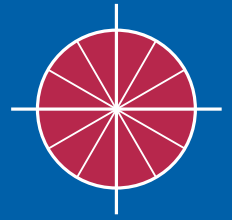


GESCHÄFTSBERICHT
AAREAL BANK AG
2005



2005



Aareal Bank

ZAHLEN IM ÜBERBLICK

	2005	2004	Veränderung	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Betriebsergebnis	-46	-92	46	50
Ergebnis vor Steuern	17	-168	185	
Jahresüberschuss	-33	-162	129	80

Bestandszahlen per 31.12.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Immobilienfinanzierungen	19.087	21.761	-2.674	-12
davon: international	10.747	11.553	-806	-7
Eigenkapital	1.185	1.118	67	6
Bilanzsumme	37.396	36.285	1.111	3

	31.12. 2005	31.12. 2004
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen ¹⁾	%	%
Kernkapitalquote nach KWG	8,3	7,4
Gesamtkennziffer nach KWG	14,7	13,4

Rating		
Fitch Ratings, London		
langfristig	BBB+	A-
kurzfristig	F2	F2

¹⁾ nach Feststellung des Jahresabschlusses

INHALTSVERZEICHNIS

Zahlen im Überblick	2
Aareal Bank Profil	4
Corporate Governance in der Aareal Bank AG	8
Lagebericht	10
Jahresabschluss	34
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Jahresbilanz	36
Anhang	40
Bilanzierung und Bewertung	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Erläuterungen zur Bilanz	43
Sonstige Angaben	57
Organe der Aareal Bank AG	62
Mandate	69
Bestätigungsvermerk	72
Bericht des Aufsichtsrats	74
Standorte des Aareal Bank Konzerns	79

AAREAL BANK PROFIL



Die Aareal Bank AG ist Obergesellschaft der Aareal Bank Gruppe, eines der führenden internationalen Immobilienspezialisten. Unser Sitz befindet sich in Wiesbaden. Auf Basis einer langjährigen Erfahrung in der gewerblichen, internationalen Immobilienfinanzierung sind wir heute stark in Europa sowie in Nordamerika vertreten und erweitern unsere Präsenz selektiv in neue, zukunftsweisende Regionen wie Russland oder Asien. Unsere Stärke ist das breit nach Regionen und nach Sektoren diversifizierte Portfolio. Insgesamt begleiten wir Immobilienfinanzierungen in über 20 Ländern. Zu unseren Kunden zählen sowohl international agierende als auch jeweils nationale Top-Immobilieninvestoren.

Unser Geschäftsmodell ist in drei Kerngeschäftsfelder aufgeteilt. Das Segment **Strukturierte Immobilienfinanzierungen** bildet den traditionellen Kern der Aareal Bank Gruppe und umfasst alle Immobilienfinanzierungsaktivitäten. Besonderen Wert legen wir auf den Einsatz von Fachleuten vor Ort.

**Die Aareal Hyp AG als Emittent wird rückwirkend zum 01.01.2006 in die Aareal Bank AG reintegriert.*

Zusätzlich verfügen wir über Branchenspezialisten für Logistik-, Shoppingcenter- und Hotelfinanzierungen. Mit diesem Leistungsangebot bestehend aus einer Kombination von lokaler Marktexpertise und spezifischem Branchen-Know-how sind wir in der Lage, unseren international tätigen Kunden auf allen von uns aktiv bearbeiteten Märkten optimale, maßgeschneiderte Finanzierungen anzubieten.

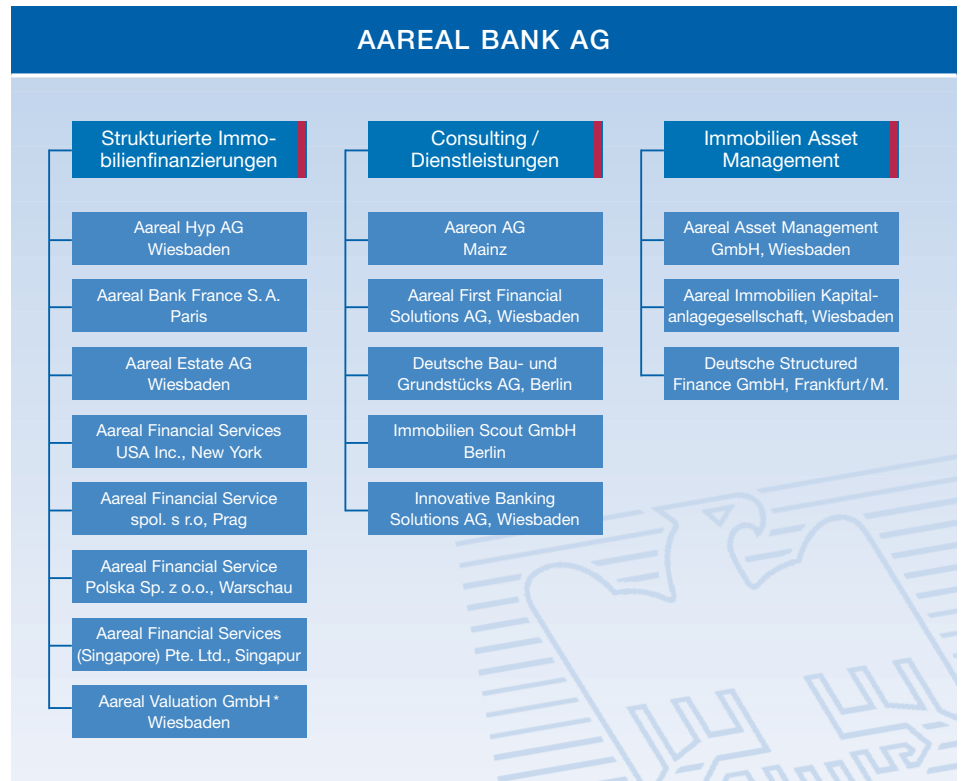
Der Transfer der Kreditrisiken in den Kapitalmarkt erfolgt mittels Verbriefung, True Sale-Transaktionen und Syndizierung durch unsere Credit Treasury-Einheit. Mit unserem ersten Jumbo-Pfandbrief haben wir begonnen, uns als regelmäßiger Hypotheken-Pfandbrief-Emittent* zu etablieren.

Im Geschäftsfeld **Consulting / Dienstleistungen** bieten wir einen umfassenden Service in der Verwaltung von Wohnungsbeständen und in der Abwicklung von Zahlungsverkehrsströmen.

Unsere dritte Sparte **Immobilien Asset Management** ist auf die Konzeption, Platzierung und Verwaltung von offenen und geschlossenen Immobilienfonds für institutionelle Investoren spezialisiert.

Mit unseren engagierten und international orientierten Mitarbeitern sowie durch unsere flexible mittelständische Unternehmensstruktur sind wir in der Lage, uns effizient an neue Marktgegebenheiten anzupassen und Marktchancen konsequent zu nutzen.

Die Aareal Bank und ihre wichtigsten Töchter und Finanz-Investments



Die Darstellung basiert auf den Angaben in der Anteilsbesitzliste.
Diese ist im Internet unter www.aareal-bank.com abrufbar.

* seit 01.01.2006 ausgegründet

STRUKTURIERTE IMMOBILIENFINANZIERUNGEN

Unternehmen / Einheit	Tätigkeiten	Produkte / Leistungsangebote
Aareal Bank, Bereich „Real Estate Structured Finance“	Kerngeschäft der Aareal Bank	Optimale, maßgeschneiderte Immobilienfinanzierungen für Büros, Logistik-, Retail-, Hotel- und Residential-Immobilien in den aktiv bearbeiteten Märkten: <ul style="list-style-type: none"> • Structured Real Estate Finance • Development Finance • Construction Loans
	Kombinierter Einsatz von Markt- und Branchenexperten an 19 Standorten weltweit	
	International Markets	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Kunden in Ländern ohne eigenen Standort • Betreuung international agierender Investoren
	Spezialistenteams: – Hotel Finance – Logistics Finance – Retail Finance	<ul style="list-style-type: none"> • First Class Hotels an erstklassigen Standorten • Logistikimmobilien • Shoppingcenter, Einzelhandelsflächen
Aareal Hyp AG	Hypothekenbank; wirtschaftliche Reintegration in die Bank auf Basis des neuen Pfandbriefgesetzes und Verschmelzung auf die Muttergesellschaft im ersten Quartal 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivgeschäft: Übernahme gewerblicher und wohnwirtschaftlicher Immobilien • Passivgeschäft: Jumbos, Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe
Aareal Estate AG	Gesellschaft für die Vermarktung problembehafteter Gewerbeimmobilien in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilienvermarktung
Aareal Valuation GmbH	Bewertungsgesellschaft für sämtliche deutschen Immobilienregionen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Wertgutachten • Monitoring von Bauprojekten • Consulting • Research

CONSULTING / DIENSTLEISTUNGEN

Unternehmen / Einheit	Tätigkeiten	Produkte / Leistungsangebote
Aareon AG	Europas führendes Beratungs- und Systemhaus für das Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien	IT-Lösungen für die Immobilienwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • GES • Blue Eagle • Mareon
Aareal Bank, Bereich „Institutionelle Wohnungswirtschaft“	Marktführer im Bereich Zahlungsverkehr für Immobilienunternehmen	Leistungsangebot mit hoher Integration in die IT der Kunden <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsverkehr • Einlagengeschäft • Finanzierung • Kautionen- / Betriebskostenmanagement

Unternehmen / Einheit	Tätigkeiten	Produkte / Leistungsangebote
Aareal First Financial Solutions AG	Entwicklung und Umsetzung für integrierte Zahlungsverkehrslösungen bei Immobilienunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • BK 01[®] • BK XL[®]
Deutsche Bau- und Grundstücks AG	Verwaltung von umfangreichen Immobilien- und Treuhandvermögen; Dienstleister und Asset Manager für Kommunen und Länder sowie für institutionelle Akteure auf dem deutschen Wohnungsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung • Kommunale Immobilien • Immobilienmanagement • Immobilienservice
Immobilien Scout GmbH	Marktführer unter den Immobilienmarktplätzen im deutschsprachigen Internet; Finanz-Investment der Aareal Bank	Plattform für Immobilienangebote, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Wohn- und Gewerbeimmobilien • Grundstücke
Innovative Banking Solutions AG	Führendes Software-Haus bei der Add-on-Entwicklung zu den mySAP-Banking-Komponenten der SAP AG; Finanz-Investment der Aareal Bank	<ul style="list-style-type: none"> • iBS-ALP Automatic Loan Processor • iBS-CYT Capital Yield Tax • iBS-MBS Mortgage Banking Solution • iBS-SRT Standard Reporting Tool, u. a.

IMMOBILIEN ASSET MANAGEMENT

Unternehmen / Einheit	Tätigkeiten	Produkte / Leistungsangebote
Aareal Asset Management GmbH	Holding für Asset Management Aktivitäten; Angebot eines breit diversifizierten Anlagespektrums offener und geschlossener Immobilienfonds an institutionelle Investoren	Geschlossene Fonds, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Aareal Europa Fonds Nr. 1 • Aareal Italien Fonds • Aareal EuroLogistik Fonds • Aareal German Residential Fund
Aareal Immobilien Kapitalanlagegesellschaft GmbH	Auflage von Immobilien-Spezialfonds nach deutschem Investment-Gesetz mit internationalem Fokus und breiter Diversifizierung in verschiedenen Immobilienarten; Teil der Aareal Asset Management GmbH	Spezialfonds, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Aareal Nordic Fund
Deutsche Structured Finance GmbH	Spezialinstitut für strukturierte Finanzierungen und unternehmerische Sachwertinvestitionen in ausgewählten Wachstumsbranchen	Publikumsfonds, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Luftfahrt (Flugzeuge) • Erneuerbare Energien (Windenergieanlagen) • Spezialimmobilien (Logistik, Technikparks, etc.)

CORPORATE GOVERNANCE

IN DER AAREAL BANK AG

Mit dem 2002 verabschiedeten Deutschen Corporate Governance-Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften transparent gemacht werden. Darüber hinaus enthält der Kodex anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel ist es, das Vertrauen von nationalen und internationalen Investoren, Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Aktiengesellschaften zu stärken.

Bereits 1999 hatte die Aareal Bank AG als eines der ersten Institute in Deutschland Corporate Governance-Grundsätze eingeführt. Seit Jahren gehören Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu unserer gelebten Praxis. Die Vermeidung von Interessenkonflikten ist vor allem für eine Bank von besonderer Bedeutung. Daher haben wir uns über die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex hinaus weitere Grundsätze auferlegt und diese im Kapitel III des Kodex der Aareal Bank AG festgehalten.

Die erweiterten Grundsätze betreffen vor allem die Einbeziehung leitender Konzernmitarbeiter, die Erfassung außerdienstlichen Verhaltens, detaillierte Regelungen zu Vorstandsgeschäften und weitergehende Regelungen zu Interessenkonflikten. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 02.06.2005 folgt die Aareal Bank AG in 2005 ohne Ausnahmen.

In dem vorliegenden Geschäftsbericht sind die individualisierten Gehälter des Aufsichtsrats und des Vorstands veröffentlicht.

Die aktuelle Version des Corporate Governance-Kodex der Aareal Bank AG ist im Internet abzurufen unter:

<http://www.aareal-bank.com/de/profile/corgov/index.de.html>

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Aareal Bank erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2004 hat die Aareal Bank AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex“ in der Kodexfassung vom 21.05.2003 und seit dem 02.06.2005 in der dann geltenden Kodexfassung mit Ausnahme der Empfehlungen zum individualisierten Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung entsprochen. Diese Empfehlungen werden erstmals im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2005 umgesetzt.

2. Die Aareal Bank AG wird den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance-Kodex“ in der Kodexfassung vom 02.06.2005 künftig ohne Ausnahme folgen.

Die Aareal Bank AG hat bereits in 1999 einen eigenen Corporate Governance-Kodex aufgestellt, der an die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung angepasst wurde und weit über die Empfehlungen der Regierungskommission hinaus geht.

Weitere Informationen zu den Corporate Governance-Grundsätzen der Aareal Bank AG können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.aareal-bank.com/de/profile/corpgov/index.de.html>

Wiesbaden, 01.12.2005

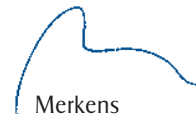
Der Vorstand



Dr. Schumacher



Kickum



Merkens



Ortmanns



Schörnig

Der Aufsichtsrat



Hans W. Reich (Vorsitzender)

LAGEBERICHT

Mit dem Antritt des neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolf Schumacher am 01.04.2005 haben wir begonnen, die Aareal Bank strategisch neu auszurichten. Erklärtes Ziel ist es, die Position als führender internationaler Immobilienspezialist weiter auszubauen. Das Jahr 2005 war geprägt von entsprechenden Maßnahmen, die in einem Sechspunkte-Programm festgehalten sind. Zu allen Punkten haben wir bereits spürbare Erfolge erzielt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Folgenden analysieren wir die Marktentwicklungen und schildern darüber hinaus die unabhängig davon angestoßene Neuausrichtung der Aareal Bank AG.

Internationale Immobilienmärkte

Bei weiterhin vorsichtiger Einschätzung einiger internationaler Immobilienmärkte haben wir 2005 unsere Strategie der Internationalisierung weiter ausgebaut, um durch regionale und produktspezifische Diversifizierung die Abhängigkeit von einzelnen Immobilienzyklen zu verringern.

Der Immobilienmarkt in **Deutschland** war im europäischen Vergleich weiterhin schwierig, der Abwärtstrend wurde aber mittlerweile aufgehalten. Wir stellen hier in den letzten zwei Jahren ein verstärktes Interesse ausländischer Investoren fest, die von einer künftig längerfristigen und nachhaltigen Erholung ausgehen. Es wurden hohe Investitionen vor allem in große Wohnimmobilienportfolios,

aber auch in Logistik-, Einzelhandels- und Büroimmobilien getätigt. In den Neuzusagen haben wir eine breite Diversifizierung der Objektarten erreicht und konzentrieren uns ausschließlich auf ausgewählte Adressen in Ballungsgebieten. Für das laufende Geschäftsjahr streben wir eine Zielgröße zwischen 800 Mio. € und 1 Mrd. € für deutsche Neuzusagen an.

In **Italien** haben wir aufgrund der in den vergangenen Jahren geleisteten Vorarbeit eine besonders gute Marktposition und konnten diese weiter ausbauen. Der italienische Immobilienmarkt hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Weiteres Preis- oder Mietsteigerungspotenzial ist nicht zu erwarten. Allerdings ist der Markt durch die kontinuierlich steigende Anzahl ausländischer Investoren liquide und besonders Städte wie Rom, Mailand und Neapel sowie deren Umland sind nach wie vor attraktiv und gefragt.

Skandinavien bleibt weiterhin sowohl für Investoren als auch für die Nutzer der Immobilien attraktiv. Die Investmentmärkte hatten im letzten Jahr wieder ein Rekordhoch zu verzeichnen. Insbesondere in **Schweden** war der Markt – beflügelt durch das Wachstum der schwedischen Volkswirtschaft – noch dynamischer als erwartet.

In **Dänemark** gab es eine hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt im Großraum Kopenhagen, sodass die wohnwirtschaftlichen Finanzierungen deutlich zulegen konnten.



In **Finnland** haben wir unter anderem zwei großvolumige Finanzierungen im Residential- und Retail-Bereich bereitgestellt.

Skandinavien zählt für uns weiterhin zu den Kernmärkten. Nach Schweden, Dänemark und Finnland werden wir daher zukünftig auch in Norwegen und im Baltikum Finanzierungen anbieten.

Auch in **Großbritannien** haben wir unser Neugeschäft gesteigert. Großbritannien weist im europäischen Vergleich nach wie vor eine hohe Investitionstätigkeit und Flächennachfrage auf. So liegt London nach gängigen Investitionskriterien im Ranking globaler Bürostandorte auf Platz eins. Wir erwarten insgesamt für Großbritannien eine leicht positive Entwicklung der Immobilienmärkte.

In den **USA** haben wir wie geplant das Neuzusagevolumen gesteigert. Aufgrund der Größe des Markts werden wir auch bei weiterhin selektivem Vorgehen genügend Finanzierungsmöglichkeiten generieren, um unser Geschäft leicht ausbauen zu können. Die attraktivsten Regionen sehen wir im Nordosten und im Südwesten der USA.

In **Kanada** sehen wir die Entwicklung des Immobilienmarkts sehr positiv. Wir konnten unser Portfolio deutlich ausbauen und haben erstmals eine großvolumige Bürofinanzierung bereitgestellt.

Der Immobilienmarkt in **Belgien** zeichnet sich weiterhin durch einen intensiven Wett-

bewerb aus. Positive Entwicklungen sehen wir im Bereich der Handels- und der Logistikimmobilien. Den Büromarkt hingegen schätzen wir schwierig ein. Das Volumen der Neuzusagen in diesem Markt liegt somit erneut unter den Vorjahreszahlen.

Der Immobilienmarkt in **Frankreich** weist besonders im Retail-Bereich eine positive Entwicklung auf. Die Büromärkte sind stabil. Vor allem der Pariser Büroimmobilienmarkt ist trotz des Mietrückgangs der letzten Jahre weiterhin für Investoren und Nutzer attraktiv. Dies ist ausschlaggebend dafür, dass die Neuzusagen in Frankreich über den Vorjahreszahlen liegen.

Auf den Immobilienmarkt in **Spanien** treffen ähnliche Geschäftsentwicklungen zu. Die robuste Entwicklung im Retail-Bereich sowie ein stabiler Büromarkt schlagen sich in der Steigerung unserer Neuzusagen nieder.

In den **Niederlanden** blieben wir aufgrund unserer vorsichtigen Markteinschätzung und des bestehenden Wettbewerbsdrucks hinter dem Neuzusagevolumen des Vorjahrs zurück. Wir erwarten jedoch, dass die in 2005 spürbaren Erholungstendenzen sich deutlich positiv auf den niederländischen Immobilienmarkt auswirken werden.

In den Immobilienmärkten **Mittel- und Osteuropas (CEE)** wurde im vergangenen Jahr erneut mehr investiert als im Vorjahreszeitraum. Vor Ort vertreten sind wir mit Standorten in der **Tschechischen Republik**

und in **Polen**. Darüber hinaus finanzieren wir Immobilien in der **Slowakischen Republik** und seit 2005 auch in **Russland** im Großraum Moskau. Vor allem Investoren aus Österreich, Deutschland und Irland waren im Jahr 2005 in Mittel- und Osteuropa aktiv. Mit ausgewähltem Neugeschäft ausschließlich für internationale Investoren wollen wir unser Engagement im Jahr 2006 in den Märkten Moskau und St. Petersburg sukzessive steigern.

Die **Schweizer** Immobilienmärkte zeichnen sich durch eine hohe Stabilität aus, wobei der Wettbewerb um Immobilienfinanzierungen spürbar zugenommen hat. Im Jahr 2005 hat sich daher aufgrund unserer unveränderten Renditeansprüche unser Zusagevolumen in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die **Türkei** bleibt für uns attraktiv. Wir sind dort seit 1999 tätig und haben im vergangenen Jahr eine Repräsentanz in Istanbul eröffnet. Internationale Immobilieninvestoren schätzen die Türkei als viel versprechenden Investitionsstandort. Die Nachfrage nach Immobilieninvestitionen und -finanzierungen hat erheblich zugenommen und wird sich unserer Einschätzung nach auf die Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren deutlich positiv auswirken. Die bevorzugten Städte sind Istanbul, Ankara, Antalya und Izmir. Unser Know-how bei Hotel- und Shoppingcenter-Immobilien unterstreicht unsere sehr gute Position in dem noch wachsenden Markt.

In **Mexiko** haben wir eine erste Hotelfinanzierung durchgeführt. Dabei haben wir einen langjährigen Kunden bei seiner Investitionstätigkeit in diesem Land begleitet.

Unser im Jahr 2004 in **Singapur** gegründeter Standort hat sich erfolgreich im Sektor Beratungsleistungen für Hotelinvestoren im asiatisch-pazifischen Raum entwickelt. Wir konnten unsere Beratungsaktivitäten wie geplant ausbauen. Der seit 2004 konsequent vorbereitete Markteintritt im Bereich Immobilienfinanzierung mündete in der Beteiligung an einer Hotelportfoliofinanzierung sowie in einer ersten Zusage für eine Retail-Finanzierung in der **Volksrepublik China**.

Neuausrichtung der Aareal Bank (Sechs-Punkte-Programm)

Prägend für den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres war die seit April 2005 angestoßene strategische Neuausrichtung, die sich in einem Sechs-Punkte-Programm niederschlägt.

I. Ausbau des Neugeschäfts und Stärkung der regionalen Diversifikation

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr unser Neugeschäft auf Konzernebene um 25 % gesteigert. Innerhalb der Aareal Bank AG erhöhte sich das Neuzusagenvolumen um 13,6 %. Unser Neugeschäft wurde in über 20 Ländern auf drei Kontinenten akquiriert.

Die Ausweitung unserer internationalen Aktivitäten haben wir mit der Eröffnung einer Repräsentanz in der Türkei unterstrichen. Darüber hinaus haben wir in der Berichtsperiode erste Finanzierungen in China und in Mexiko zugesagt.

In unserem Ursprungsland Deutschland sind wir weiterhin mit ausgewählten Finanzierungen für führende Investoren in den Ballungszentren aktiv und bauen diese Präsenz weiter aus.

Mit Norbert Kickum haben wir seit 14.11.2005 ein weiteres neues Vorstandsmitglied, das für alle dezentralen und zentralen Immobilienfinanzierungsmarktbereiche der Aareal Bank verantwortlich zeichnet.

2. Abbau des Non Performing Loan Portfolios (NPL)

Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2005 haben wir eine groß angelegte Kreditinventur vorgenommen. Daraus ergeben sich erhöhte Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 272,2 Mio. €, die das Ergebnis im vorliegenden Jahresabschluss maßgeblich prägen.

Auf dieser Basis rechnen wir ab dem laufenden Geschäftsjahr mit normalisierten Risikokosten. Bereits im Berichtsjahr haben wir zwei NPL-Transaktionen im Volumen von insgesamt rund 1 Mrd. € erfolgreich durchgeführt und unser NPL-Portfolio auf 2,085 Mrd. € reduziert.

3. Stärkung unserer mittelständischen Unternehmensstruktur

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir begonnen, alle Beteiligungen der Aareal Bank mit Blick auf die Kerngeschäftsfelder strukturierte Immobilienfinanzierungen, Consulting / Dienstleistungen und Immobilien Asset Management zu überprüfen. Ziel ist es, die Komplexität der Aareal Bank Gruppe und ihrer Beteiligungsstruktur zu reduzieren und damit die mittelständische Unternehmensstruktur zu verbessern.

Wichtige Meilensteine im Abbau von Beteiligungen in der Aareal Bank Gruppe haben wir bereits umgesetzt. Mit dem Verkauf der Tochtergesellschaften Aareal Hypotheken Vermittlungs GmbH und Aareal Hypotheken-Management GmbH haben wir uns mittlerweile von unseren Dienstleistungen für das Privatkundengeschäft getrennt. Die Geschäftstätigkeit der Immobilien Investment Banking-Tochter Via Capital Ltd. haben wir im Berichtszeitraum eingestellt. Darüber hinaus sind wir dabei, alle Asset Management-Aktivitäten zu bündeln.

Im Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft wurde im zweiten Halbjahr 2005 ein Neuausrichtungsprozess gestartet, der die einzelnen Einheiten Aareon AG, Aareal First Financial Solutions GmbH und den Bankbereich Institutionelle Wohnungswirtschaft stärker aufeinander abstimmen und gleichzeitig die Marktführerschaft stärken soll.

Nach Inkrafttreten des Allgemeinen Pfandbriefgesetzes am 19.07.2005 haben wir für die Aareal Bank AG die Erteilung einer Lizenz zur Emission von Pfandbriefen beantragt und unter der Voraussetzung, die Hypothekenbanktochter Aareal Hyp AG auf die Muttergesellschaft zu verschmelzen, erhalten. Dies werden wir noch im ersten Halbjahr 2006 realisieren. Die Reintegration wird rückwirkend zum 01.01.2006 wirksam. Damit kann die Aareal Bank AG ihren Refinanzierungsmix deutlich ausweiten. Wir wollen als regelmäßiger Emittent von Jumbo-Hypothekendarlehen am Markt vertreten sein. Das Ziel ist, den Anteil von Hypothekendarlehen am gesamten Immobilienrefinanzierungsvolumen der Aareal Bank mittelfristig von derzeit 10 % auf 40 bis 60 % zu erhöhen.

4. Modernisierung der Organisationsstrukturen

Die komplette Aufbauorganisation der Aareal Bank wurde neu strukturiert. In einem ersten Schritt konnte zum 01.07.2005 eine operativ stärker verantwortliche erste Führungsebene aufgestellt werden, die nur noch 27 statt der ehemals 51 Führungskräfte dieser Ebene umfasst. Bis Ende 2008 werden in der Muttergesellschaft insgesamt 253 von 1.249 Mitarbeiterstellen abgebaut. Gleichzeitig werden wir unsere deutschen Standorte für die strukturierte Immobilienfinanzierung in den Standorten Wiesbaden, München, Berlin und Hamburg bündeln. Zusätzlich werden wir durch eine deutliche Reduzie-

rung von Schnittstellen und Investitionen in die IT-Landschaft die Voraussetzungen für effizientere Abläufe schaffen.

Zuständig für eine zeitgemäße schlanke Ablauf- und Aufbauorganisation ist ein neu eingerichtetes fünftes Vorstandsdezernat. Der Aufsichtsrat hat dafür Thomas Ortman zum 01.09.2005 als neues Vorstandsmitglied bestellt.

5. Betonung einer modernen Unternehmenskultur

Durch gezielte Ausbildung und Förderung unserer Mitarbeiter werden wir diese stärker an Entscheidungsprozessen beteiligen. Die Steuerung durch Unternehmensziele und die Stärkung der Verantwortung des Einzelnen stehen hierbei im Vordergrund. Unser besonderes Augenmerk gilt der Ausbildung internationaler Trainees an der Aareal Academy sowie einem breit gefächerten Weiterbildungs-konzept zur Förderung aller Mitarbeiter.

6. Transparentes unternehmerisches Handeln

Eine Reihe von Einzelmaßnahmen zielt darauf ab, das Vertrauen bei unseren Investoren und Mitarbeitern zu stärken und unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit auszubauen. Die Etablierung eines neuen Konzernsprechers sowie die Stärkung kapitalmarktorientierter Kommunikation durch eine engere Vernetzung finanzmarktrelevanter Informationen unterstreichen dies.

Die individualisierten Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden für die Berichtsperiode erstmals in diesem Bericht genannt. Dies sowie der Beschluss des Aufsichtsrats zur Verkleinerung des Gremiums von 21 auf zwölf Mitglieder betonen u. a. die Bindung der Unternehmensgremien an die Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Ertragslage

Die strategische Neuausrichtung auf der einen sowie spezifische Marktentwicklungen auf der anderen Seite spiegeln sich im Ergebnis des Geschäftsabschlusses 2005 wider.

Der Gesamtzinsüberschuss der Aareal Bank AG liegt mit 396,0 Mio. € um 9,4 % unter dem Vorjahreswert von 437,2 Mio. €. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Finanzierungen in den Deckungsstock der Tochtergesellschaft Aareal Hyp übertragen. Diese besichern unter anderem den im Januar 2006 emittierten Jumbo-Pfandbrief. Diese Übertragungen sowie die bereits erwähnten NPL-Verkäufe erklären den Rückgang der Risikoaktiva der Bank und damit die Entwicklung des Zinsüberschusses.

Der Provisionsüberschuss stieg dagegen um 17,0 % auf 46,2 Mio. €. Maßgebend dafür sind höhere vereinnahmte Bearbeitungsgebühren.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften hat sich im vergangenen Geschäftsjahr von

-9,6 Mio. € im Vorjahr auf -1,5 Mio. € verbessert.

Erhöhte Personalaufwendungen sowie anhaltende Investitionen im Zuge der Neuausrichtung ließen den Verwaltungsaufwand im vergangenen Jahr um 26,7 Mio. € auf 223,7 Mio. € ansteigen. Schwerpunkte der Investitionen lagen im IT-Bereich sowie bei Beratungskosten im Zusammenhang mit NPL-Transaktionen.

Der Neuausrichtungsprozess spiegelt sich auch im Saldo des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -15,4 Mio. € wider. Hier sind im Wesentlichen Restrukturierungskosten enthalten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen fielen mit 272,2 Mio. € wesentlich höher als in der Planung vorgesehen aus. Sie sind insbesondere von der bereits beschriebenen Kreditinventur geprägt.

Das Ergebnis aus Beteiligungsbewertung und Ergebnisabführungsverträgen ist vor allem von Einmaleffekten gekennzeichnet. Wir haben aufgrund der hohen Ergebnisbelastung durch die Kreditinventur konzerninterne Umgliederungen vorgenommen und so die dazugehörigen stillen Reserven in Höhe von 88,6 Mio. € gehoben.

So ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 ein Gewinn vor Steuern von 17,1 Mio. € im Vergleich zu -167,8 Mio. € im Vorjahr.

Der Steueraufwand setzt sich im Wesentlichen sowohl aus der Bildung passiver latenter Steuern in Höhe von 35,9 Mio. € als auch aus den Steueraufwendungen im Rahmen der Aktivitäten unserer Filialen im Ausland zusammen.

Nach Steuern ergibt sich damit ein Jahresfehlbetrag von 33,3 Mio. €. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags hat die Bank Rücklagen in Höhe von 33,3 Mio. € aufgelöst.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme beläuft sich per Jahresresultimo 2005 auf 37,4 Mrd. € nach 36,3 Mrd. € im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir unsere Strategie der Internationalisierung konsequent fortgesetzt. Mit einem neuen Standort in der Türkei sind wir heute neben Deutschland in weiteren 13 europäischen Ländern sowie in den USA und in Asien präsent und begleiten Immobilienfinanzierungen in über 20 Ländern. Im vergangenen Jahr haben wir die regionale Diversifizierung unseres Portfolios durch eine gezielte Buy & Sell-Strategie weiter optimiert.

Für den Standort Deutschland bedeutete das den Verkauf zweier Portfolios von Non Performing Loans (NPL). Damit haben wir unsere Portfoliostruktur verbessert und können das auf diese Weise frei gewordene Eigenkapital für rentables Neugeschäft nutzen.

Neuzusagen

In der Berichtsperiode haben wir Neugeschäft im Volumen von 6,4 Mrd. € in der Aareal Bank AG (Konzernebene: 7,1 Mrd. €) zugesagt. Dies entspricht einem Zuwachs von 13,6 % (Konzernebene: 25 %) im Vergleich zum Vorjahr. Das internationale Neugeschäft legte dabei um 22,3 % auf 5,5 Mrd. € zu. Ausschlaggebend für das hohe Neuzusagenvolumen insgesamt waren das dritte und vierte Quartal 2005. Der deutliche Anstieg des Neugeschäfts dokumentiert die erfolgreiche Konzentration auf unser Kerngeschäft.

Charakteristisch für das Geschäftsmodell der Aareal Bank ist die breite Diversifikation nach Ländern und Objektarten.

Bestandsentwicklung

Zum Jahresresultimo 2005 betrug das Immobilienfinanzierungsvolumen der Aareal Bank AG 19,1 Mrd. € im Vergleich zu 21,8 Mrd. € im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang von 12,3 %. Entscheidend dafür war in 2005 die Übertragung zahlreicher internationaler Engagements in den Deckungsstock der Aareal Hyp. Damit reduzierte sich das

Volumen der internationalen Finanzierungen trotz des überdurchschnittlichen Neugeschäfts in der Bilanz der Aareal Bank AG von 11,6 Mrd. € auf 10,8 Mrd. €. Ein weiterer Grund für den Rückgang unseres Kreditportfolios verbirgt sich im erfolgreichen Abbau unseres nicht strategiekonformen Geschäfts, wie beispielsweise die bereits beschriebenen NPL-Transaktionen. Diese Reduzierung ist Kernbestandteil unserer strategischen Neuausrichtung.

Das deutsche Portfolio ging daher im Berichtszeitraum von 10,2 Mrd. € auf 8,3 Mrd. € zurück. Damit entfallen auf Deutschland nur noch 44 % des Gesamtbestands, im Vergleich zu 47 % Ende 2004. Insgesamt konnten wir somit ein ausgewogeneres Kreditportfolio mit hohem Diversifikationsgrad erreichen.

Vom Gesamtbestand des Kreditportfolios der Aareal Bank AG entfielen im vergangenen Jahr 13,1 Mrd. € auf gewerbliche und 6,0 Mrd. € auf wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierungen. Der Rückgang der gewerblichen Immobilienfinanzierungen von insgesamt 11,1 % im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus dem Abbau des nicht strategiekonformen deutschen gewerblichen Geschäfts um 23,4 % und aus den oben genannten Übertragungen an die Aareal Hyp.

Portfoliomanagement und Exit-Strategien

Die Aareal Bank AG betreibt mittels Verbriefungen und Syndizierungen ein aktives

Portfoliomanagement und vermeidet so die Bildung von Klumpenrisiken. Bisher haben wir uns auf synthetische Verbriefungen und Syndizierungen konzentriert. Per 31.12.2005 hatten wir 4,3 Mrd. € unserer Finanzierungen über synthetische Verbriefungen am Markt platziert.

Das internationale Syndizierungsgeschäft hat in den letzten Jahren spürbar an Bedeutung gewonnen. Auch die Aareal Bank verstärkt ihr Engagement auf den Syndizierungsmärkten weiter. In der Berichtsperiode haben wir Finanzierungen im Volumen von über 800 Mio. € syndiziert. Schwerpunkt der Aareal Bank sind Cross Border-Transaktionen. Damit reagieren wir auf die dynamische Entwicklung an den europäischen Syndizierungsmärkten und bauen die Einsatzmöglichkeit dieses Instruments weiter aus.

Neben den Syndizierungen werden wir uns künftig auch auf True Sale-Verbriefungen konzentrieren, um unser Portfolio zu managen. Demnach werden wir Kreditforderungen mitsamt den dazugehörigen Sicherheiten an Investoren verkaufen und keine Restrisiken auf den Büchern der Bank behalten.

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr haben wir im Rahmen unserer Exit-Strategie für das NPL-Portfolio der Aareal Bank AG zwei True Sale-Transaktionen von Non Performing Loans (NPL) erfolgreich durchgeführt. Im Juni 2005 haben wir ein Portfolio mit rund 690 Mio. € an den US-Finanzinvestor Lone Star verkauft. Darin enthalten waren

107 Mio. € Zinsen und Gebühren. Insgesamt hat Lone Star 578 Darlehen für 261 Objekte in Deutschland übernommen. Das Portfolio bestand jeweils hälftig aus gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Finanzierungen sowie zu zwei Dritteln aus Objekten in Westdeutschland.

Im Dezember haben wir ein zweites Portfolio leistungsgestörter Kredite im Gesamtvolumen von rund 388 Mio. € einschließlich 63 Mio. € Zinsen und Gebühren verkauft. Käufer war die japanische Shinsei Bank, Limited, die im Rahmen der Transaktion 142 Darlehen für 157 Objekte in Deutschland übernommen hat. Auch dieses Portfolio bestand jeweils zur Hälfte aus gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Finanzierungen für institutionelle Kunden.

Zum 31.12.2005 beträgt das NPL-Portfolio der Aareal Bank 2,085 Mrd. € (gegenüber 2,851 Mrd. € zum 31.12.2004).

Darüber hinaus haben wir sowohl über unseren Bereich Workout als auch über die Tochtergesellschaft Aareal Estate AG den Abbau von einzelnen Engagements betrieben. Im Bereich Workout beschäftigt sich ein Spezialistenteam mit der Abwicklung leistungsgestörter Kredite. Die Tätigkeit wird durch die Tochtergesellschaft Aareal Estate ergänzt. Diese Gesellschaft ist Spezialistin für die Vermarktung problembehafteter Immobilien. 2005 haben wir sowohl das verfügbare Know-how als auch die Zahl der Vertriebsmitarbeiter in der Aareal Estate erheblich

verstärkt. Zudem haben wir mit der Berufung von Günther Feldmayer zum Vorstand und Jürgen Schroeder zum stellvertretenden Vorstandsmitglied unser Engagement beim Vertrieb problembehafteter Immobilien forciert.

Neben der Abwicklung leistungsgestörter Kredite haben wir innerhalb des Gesamtportfolios der Aareal Bank AG Kredite identifiziert, die nicht leistungsgestört sind, aber unseren strengen Kriterien an Zielkunden, Bonität, Rendite oder Größenordnung nicht mehr entsprechen. Dieses zentrale Kreditmanagement umfasst ein Volumen von rund 1,3 Mrd. €. Ein 2005 neu gegründetes und speziell ausgebildetes Team kümmert sich um die individuelle Betreuung der einzelnen Engagements mit dem Ziel einer entsprechenden Renditeverbesserung.

Refinanzierung und Eigenkapital

Emissionen

Die Aareal Bank AG hat 2005 langfristige Mittel in Höhe von 2,4 Mrd. € am Kapitalmarkt aufgenommen. Darin enthalten sind 33 Mio. € Nachrangmittel und 6 Mio. € Genussscheine.

Seit Mitte 2002 verfügt die Aareal Bank Gruppe mit ihrem MTN-Programm im Gesamtvolumen von 10 Mrd. € über einen international anerkannten Emissionsrahmen.

Das MTN-Programm wurde im Oktober 2005 aktualisiert. Die Aareal Bank Gruppe bedient die speziellen Nachfragen der unterschiedlichen Investoren nach strukturierten Papieren und Anleihen in Fremdwährungen schnell und flexibel. Darüber hinaus zählt die Aareal Bank AG zu den regelmäßigen Emittenten im Kapitalmarktsegment der variabel verzinslichen Anleihen. Die liquiden Aareal Floater mit Restlaufzeiten bis 2010 haben ein ausstehendes Gesamtvolumen von knapp 4 Mrd. €.

Eigenkapitalbasis und Aufsichtsrechtliche Kennziffern

Die Aareal Bank AG hat im November mit einer 10%igen Kapitalerhöhung ihre Eigenkapitalbasis erneut gestärkt. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig und unter Ausschluss des Bezugsrechts von den Gesellschaftern der Aareal Holding Verwaltungsgesellschaft mbH gezeichnet. Sie erwarben 3.886.832 Aktien zu einem Stückpreis von 25,75 €. Die Aareal Holding hält nun einen Anteil von 39,97 %. Die restlichen 60,03 % befinden sich im Streubesitz.

Die Eigenmittel gemäß § 10a KWG der Aareal Bank AG beliefen sich nach Feststellung des Jahresabschlusses 2005 auf 2.196 Mio. €. Davon entfallen 1.216 Mio. € auf das Kernkapital. Die Kennziffern zum Grundsatz I (Solvabilitätskoeffizient nach KWG) belaufen sich auf 8,3 % für die Kernkapitalquote und 14,7 % für die Gesamtkennziffer. Die gewichteten Risikoaktiva der

Aareal Bank AG nach KWG betragen 14.733 Mio. € nach Feststellung des Jahresabschlusses 2005.

Nachtragsbericht

Die Aareal Bank AG hat ihren Bereich Immobilienbewertung Anfang Januar 2006 in eine 100%ige Tochtergesellschaft ausgegliedert, um mit ihrem Potenzial auch Dienstleistungen für weitere Kunden anbieten zu können. Die neu gegründete Aareal Valuation GmbH mit rund 30 Mitarbeitern hat ihren Hauptsitz in Wiesbaden und weitere Standorte in Essen, Berlin, Leipzig und München.

Die Aareal Bank AG hat mit Wirksamkeit zum 20.01.2006 ihre kompletten Anteile an der Kredit-Servicing-Tochter Aareal Hypotheken-Management GmbH in Mannheim an die VR Kreditwerk Hamburg – Schwäbisch Hall AG verkauft.

Die Hypothekenbanktochter der Aareal Bank AG, Aareal Hyp AG, hat Ende Januar 2006 ihren ersten Jumbo-Hypothekenspfandbrief emittiert. Die Anleihe mit einer Benchmark-Laufzeit von fünf Jahren umfasst ein Volumen von 1 Mrd. €.

Mit einem zwischen Vorstand und Betriebsrat im Februar 2006 geschlossenen Interessenausgleich werden u. a. die Maßnahmen zum Abbau von Mitarbeiterstellen für das Jahr 2006 beschrieben.

Prognosebericht

Unser einzigartiges Geschäftsmodell und die bisher erfolgreich begonnenen Maßnahmen zur Neuausrichtung bilden das Fundament für unsere positive Ergebnisprognose für 2006. Wir planen damit, im Jahr 2007 wieder eine Dividende für das Geschäftsjahr 2006 ausschütten zu können. Nach der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2005 steht nunmehr die weitere operative Umsetzung im Fokus des neuen Geschäftsjahres.

Nach dem guten Neugeschäft im vergangenen Geschäftsjahr erwarten wir auch für 2006 Neuzusagen im Volumen von bis zu 7 Mrd. € auf Konzernebene, je nach der allgemeinen Entwicklung der internationalen Immobilienmärkte. Dabei werden wir in jedem Fall unsere hohen Anforderungen an die Risiko-/ Ertragsrelationen beibehalten. Damit sind wir in der Lage, auch unsere Refinanzierungsstruktur kontinuierlich zu optimieren und die Möglichkeiten aus dem neuen Pfandbriefgesetz auszuschöpfen.

Weitere Schwerpunkte werden neben der kontinuierlichen Verbreitung der bestehenden Kundenbasis die Expansion unserer Aktivitäten in Skandinavien und in den baltischen Raum sowie über das Jahr 2006 hinaus die Ausweitung unserer Marktaktivitäten in Russland und Asien sein. Auch im deutschen Ursprungsmarkt werden wir mit ausgewähltem Neugeschäft weiterhin deutlich sichtbar bleiben.

Hinsichtlich des Abbaus des Non Performing Loan-Portfolios haben wir ehrgeizige Ziele. Durch weitere Einzel- und Portfolio-transaktionen wollen wir ein Volumen von ca. 1 Mrd. € bis Ende 2006 erreichen. Dabei sind wir auch von der Entwicklung des Immobilienmarkts in Deutschland abhängig. Hier verbergen sich sowohl Chancen als auch Risiken. Darüber hinaus arbeiten wir auch an Lösungsmöglichkeiten, um uns umfassend von den noch vorhandenen NPL-Beständen zu trennen.

Ebenso wichtig ist uns die weitere Optimierung der Organisationsstruktur der Aareal Bank AG. Wir werden die angekündigten Maßnahmen zur Modernisierung unserer Organisationsstruktur, insbesondere den Abbau von 253 Mitarbeiterstellen, in den Jahren 2006 bis 2008 umsetzen.

Unsere Konzernstruktur wird 2006 weiter an Kontur gewinnen. Im ersten Halbjahr werden wir die Aareal Hyp auf die Muttergesellschaft verschmelzen. Darüber hinaus werden wir die Beteiligungsstruktur der Aareal Bank AG durch Bündelung und Neuausrichtung der Aktivitäten und Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Consulting / Dienstleistungen und Immobilien Asset Management weiter verdichten.

Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist ein fester Bestandteil des Bankgeschäfts. Um Risiken zielorientiert steuern und das von den Aktionären bereitgestellte Kapital optimal einsetzen zu können, steht ein professionelles Risikomanagement für uns im Zentrum der betrieblichen Entscheidungen. Vor diesem Hintergrund haben wir ein umfassendes System zur Messung, Limitierung und Steuerung von Risiken etabliert, welches wir mit erheblichem personellen und technologischen Aufwand fortlaufend aktualisieren und erweitern.

Verantwortungsbereiche für die Risikoüberwachung

Die Gesamtverantwortung für die Risikoüberwachung liegt nach den gesetzlichen Bestimmungen beim Vorstand und beim Aufsichtsrat der Aareal Bank. Aus der nebenstehenden Übersicht sind die Zuständigkeiten auf Ebene der nachgelagerten Organisationseinheiten ersichtlich.

Risikomanagement in der Aareal Bank

Die Messung und Limitierung von Risiken ist das zentrale Element einer gelebten Risikopolitik. Dabei bildet die Etablierung eines optimalen Verhältnisses von Risiken zu Erträgen die Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmenswerts.

Da ein abgestimmtes Verfahren der Risikolimitierung nicht nur aus regulatorischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht erforderlich ist, haben wir ein System von nach Risikoarten differenzierten Limits aufgebaut. Dieses basiert auf der vom Vorstand festgelegten Strategie und der Ermittlung der Risikotragfähigkeit der Aareal Bank. Das hierauf abgestimmte Limitsystem umfasst zwei Perspektiven. Zum einen erfolgt die Risikobegrenzung für die einzelnen Risikokategorien über Limits, die nach der Value-at-Risk-Methode konzipiert sind. Darüber hinaus verwenden wir ein System von Nominallimits im Kreditgeschäft (z. B. Länderlimits, Kontrahentenlimits, Bauphasenlimits)



und im Marktpreisrisikobereich (z. B. Stresslimits).

In den folgenden Abschnitten des Risikoberichts erläutern wir ausführlich die für unser Geschäft relevanten Risikoarten.

1. Kreditrisiken

1.1 Kreditrisiken im Immobilienfinanzierungsgeschäft

Die Kreditrisiken im Immobiliengeschäft der Aareal Bank resultieren aus der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers oder dem Wertverlust der Sicherheit.

Ein Bonitätsrisiko liegt vor, wenn sich die wirtschaftliche Lage eines Finanzierungspartners verschlechtert oder wenn er seine vertraglichen Verpflichtungen nicht rechtzeitig und/oder in voller Höhe erfüllen kann. Ein Besicherungsrisiko liegt in der Gefahr eines Wertverlusts bei Sicherheiten, der durch objektspezifische oder marktinduzierte Faktoren eintreten kann. Risiken in der Realisierung der finanzierten Immobilie treten während der Fertigstellung, der Vermietung und/oder des Verkaufs auf.

Risikomanagement auf Einzelgeschäftsebene

Das Risikomanagement des Kreditgeschäfts analysiert, überwacht und steuert sowohl die Risiken in der Neugeschäftsphase der finan-

zierten Immobilie als auch die mittel- und langfristigen Risiken aus Bonitätsverschlechterung oder dem Wertverlust der Sicherheit.

Jeder Finanzierung liegt eine vereinbarte Planung zugrunde. Das nach dieser Planung bemessene kalkulatorische Risiko der Bank wird durch einen angemessenen Preiszuschlag ausgeglichen.

Im Risikomanagement werden negative Planabweichungen festgestellt und ausgewertet um entgegenzuwirken und mögliche Risiken zu minimieren. Die hierzu bei der Bank eingesetzten differenzierten Frühwarnsysteme und Steuerungsinstrumente sind speziell auf die Besonderheiten des gewerblichen Immobilienkreditgeschäfts zugeschnitten.

Frühwarnsysteme und Steuerungsinstrumente in der Neugeschäftsphase der finanzierten Immobilie

Die fortlaufende Überwachung der Risiken und ihre Quantifizierung im Rating-Verfahren dienen dazu, Risiken transparent und steuerbar zu machen. Das Rating ist ein maßgebliches Instrument für die Kreditentscheidung. Im Berichtsjahr hat die Bank damit begonnen, ein neues Rating-Verfahren anzuwenden, welches im nächsten Abschnitt näher beschrieben wird.

Die Auszahlung erfolgt nach Stellung der vereinbarten Sicherheiten, nach Vorliegen der weiteren Auszahlungsvoraussetzungen und nach Baufortschritt. Hierzu werden regel-

mäßig Auszahlungskontrollen durchgeführt und der Baufortschritt geprüft.

Das Fertigstellungsrisiko enthält alle Risiken, die bei der Errichtung einer Immobilie auftreten können, wie z. B. die Überschreitung der Baukosten oder der Bauzeit. Das implementierte Berichtswesen über Bauträger- und Bauphasenrisiken macht turnusgemäß etwaige Planabweichungen im Zeitplan und / oder Erfolg transparent. Dies ermöglicht der Bank, einer Erhöhung des Risikos in geeigneter Weise entgegenzuwirken.

Das neue Rating-Verfahren als Frühwarnsystem und Steuerungsinstrument

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank damit begonnen, ein neues Rating-Verfahren einzusetzen, welches auf die speziellen Anforderungen von Basel II ausgerichtet ist. Dieses Rating-Verfahren soll im Geschäftsjahr 2006 weiterentwickelt und einer Erstvalidierung unterzogen werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Komponenten des Rating-Verfahrens erläutert.

Das Objekt-Rating bewertet objektspezifische Kennzahlen und qualitative Aspekte. Als wesentliche Grundlage wird die zukünftige Kapitaldienstfähigkeit im Rahmen einer Cashflow-Planung (Cashflow-Überhänge oder -Unterdeckungen) und ggf. das Fertigstellungs- und / oder Vermarktungsrisiko der finanzierten Immobilien ermittelt. Neben diesen quantitativen Daten werden qualitative Aspekte berücksichtigt, insbesondere

die Prognose über die zukünftige Entwicklung des Cashflows.

Das Corporate Rating bewertet adäquate Kennzahlen (insbesondere zu Profitabilität und Finanzlage) auf Basis der letzten Jahresabschlüsse sowie qualitative Aspekte des Unternehmens, wie z. B. seine internen Strukturen, die Vertriebsstärke und die Qualität des Managements. Das neue Rating enthält Varianten für Kreditnehmer aus immobilien-spezifischen Branchen wie auch für sonstige Unternehmen.

Der Einfluss des Objekt-Ratings und des Corporate Ratings auf das endgültige Rating bemisst sich regelmäßig nach dem Anteil der durch die Bank finanzierten Maßnahmen des jeweils untersuchten Unternehmens und den damit vorhandenen Detailinformationen zu den bilanziellen Vermögenswerten. Weiterhin fließen, falls vorhanden, eine Bewertung des Konzernhintergrunds sowie ggf. Sonderfaktoren, die bestimmte Besonderheiten des Unternehmens oder der Finanzierung berücksichtigen, in das Rating ein.

Darüber hinaus beeinflussen die gestellten Sicherheiten das Rating-Ergebnis. Dabei werden die Sicherheiten im Rahmen ihrer individuellen Werthaltigkeit und der Wertschwankungen (z. B. Immobilienzyklen) anhand verschiedener Kriterien beurteilt (z. B. Objektart / Standort bei Immobilien).

Frühwarnsysteme und Steuerungsinstrumente während der Kreditlaufzeit

Die Bank überwacht während der gesamten Laufzeit eines Kredits die Bonität ihrer Finanzierungspartner (z. B. Kreditnehmer, Bürgen und Mieter) mit Regelmonitoring, Rating, Rückstandskontrollen, Portfolioberichtswesen etc. Die Ergebnisse der Prüfungen fließen in das Rating ein. Bei einer Verschlechterung des Bonitäts-Ratings wird die Bank regelmäßig Maßnahmen einleiten, um ihr Risiko vertretbar zu halten oder zu reduzieren.

Eine turnusmäßige Überprüfung der Wertehaltigkeit von Sicherheiten ist vorgeschrieben. Bei wesentlichen Änderungen erfolgt die Anpassung des Ratings.

Abhängig von Risiko- und Größenklassen unterliegen Kreditengagements zusätzlich einem IT-unterstützten turnusmäßigen Monitoringprozess. Dort werden nach der Realisierung des finanzierten Objekts fortlaufend wesentliche Änderungen turnusmäßig berichtet und gesteuert. Dabei wird auch das Rating jährlich überprüft und erforderlichenfalls angepasst. Eine negative Rating-Änderung führt regelmäßig zu einer Verkürzung des Monitoringturnus. Bei wesentlichen Marktveränderungen werden (Teil-)Portfolios unabhängig vom individuellen Risikogehalt überprüft.

Behandlung von im Frühwarnsystem als risikoauffällig identifizierten Engagements

Die im Frühwarnsystem der Bank als risikoauffällig identifizierten Kredite werden je nach Risikogehalt als „On Watch“ oder „Prophylaxe“ bearbeitet. Unter „On Watch“ verstehen wir Engagements, bei denen die Verschlechterung von Risikoindikatoren im risikovertretbaren Bereich liegt, d. h. keine nachhaltige Risikogefährdung absehbar ist und die unter Beobachtung stehen. In die Kategorie „Prophylaxe“ fallen Engagements mit nachhaltigem Risiko, die unter enger Begleitung stehen.

Im Falle von Sanierung oder Abwicklung von Krediten wird die weitere Bearbeitung auf den Bereich Workout übertragen. Alle risikoauffälligen Kredite werden in engen Monitoringfristen überwacht. Die IT-gestützte Zuordnung ermöglicht eine fortlaufende Portfoliobetrachtung.

Besicherung

Der volumengewichtete Auslauf für das gesamte Immobilienportfolio (performing loans) lag in den letzten Jahren für das deutsche Geschäft zwischen 77 % und 79 % und für das internationale Geschäft zwischen 70 % und 76 % des Beleihungswerts.

Risikovorsorge

Die Bank ermittelt im Immobilienfinanzierungsgeschäft nach konzerneinheitlichen Vor-

gaben das einzelfallbezogene potenzielle Ausfallrisiko und bildet eine angemessene Einzelwertberichtigung. Hierbei wird insbesondere der Veränderung der Immobilienpreise in verschiedenen Teilmärkten und des an die aktuelle Ertragslage angepassten Verkehrswerts Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken werden auf Grundlage der Vorschriften der IAS gebildet.

Die Bank hat hierbei wesentliche Teile ihrer Kredite einer gesonderten Kreditinventur unterzogen. Der Umfang der detaillierten Prüfungen erstreckte sich auf das gesamte Kreditbuch der Aareal Bank. Neben den risikobehafteten Engagements, die zu 100 % analysiert wurden, ist auch das laufende Geschäft einer umfangreichen und intensiven Sichtung unterzogen worden.

Die Aareal Bank hat im Zuge der strategischen Trennung der DePfa Gruppe die wirtschaftliche und rechtliche Verantwortung für die weiteren Ergebnisse des Immobilienkreditgeschäfts zur Entlastung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG übernommen. Hierfür hat die Aareal Bank Garantien abgegeben. Soweit die Immobilienfinanzierungen nicht bereits unter Haftungsübernahme auf die Aareal Bank übertragen wurden, obliegt die Verwaltung gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag der Aareal Bank.

Risikomanagement aus Portfoliosicht

Unter Kreditrisikomanagement verstehen wir die Identifizierung, Messung, Überwachung

und darauf aufbauend die Steuerung von Risiken auf Portfolioebene. Die Aareal Bank hat im vergangenen Geschäftsjahr ihr vorhandenes Instrumentarium zum Management von Kreditrisiken sukzessive ausgebaut.

Ein zentrales Instrument zum Management der Kreditrisiken aus dem Immobilienfinanzierungsgeschäft bildet das seit dem Jahr 2001 in der Bank eingesetzte analytische Kreditrisikomodell. Auf Basis dieses Modells werden die Entscheidungsträger der Bank quartalsweise über die Entwicklung einzelner Teilportfolios und deren Risikogehalt informiert. Durch die Nutzung des Modells erfüllen wir schon heute weitestgehend die vom Baseler Ausschuss gestellten Anforderungen zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Kreditrisikokonzentrationen.

Wie bereits zuvor ausgeführt, hat die Bank im vergangenen Geschäftsjahr damit begonnen, ein neues Rating-Verfahren für das Immobilienfinanzierungsgeschäft einzusetzen, welches unter anderem zur Bestimmung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD, Probability of Default) dienen wird. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum ein Verfahren zur Ermittlung des Verlusts bei Ausfall (LGD, Loss given Default) implementiert. Unter Verwendung dieser Instrumente entwickeln wir derzeit die Analyse von Portfoliorisiken auf Basis des Kreditrisikomodells weiter.

Bei der Auswertung der Portfoliorisiken auf Basis des Value-at-Risk wird zwischen „erwartetem Verlust“ und „unerwartetem Ver-

lust“ unterschieden. Der erwartete Verlust spiegelt den Verlust wider, der für einen Einjahreszeitraum auf Basis historischer Daten durchschnittlich erwartet wird. Der erwartete Verlust sollte durch die eingepreisten Standardrisikokosten abgedeckt sein. Der unerwartete Verlust, der als Credit-Value-at-Risk (CVaR) bezeichnet wird, gibt an, wie viel ökonomisches Kapital zur Abdeckung der über die erwarteten Verluste hinausgehenden Verluste zur Verfügung stehen sollte.

Zur Ermittlung des Portfoliorisikos werden neben den Parametern EAD (Exposure at Default), LGD und PD durch Einführung so genannter Sektoren auch Korrelationen innerhalb des jeweiligen Teilportfolios berücksichtigt, die sich aus dessen Zusammensetzung ergeben. Durch die Zuordnung von Finanzierungen zu diesem Sektor werden deren gemeinsame Konjunkturabhängigkeiten abgebildet.

Das Verhältnis zwischen unerwartetem Verlust und erwartetem Verlust wird als Kenngröße für den Risikogehalt einzelner Segmente innerhalb des Portfolios genutzt. Auf Basis dieser Kennzahl lassen sich einzelne Segmente miteinander vergleichen. Zur Berechnung des CVaR verwenden wir Sicherheitsniveaus (Konfidenzniveaus) von 99,90 %, 99,95 % und 99,99 %.

Über die Bestimmung des Beitrags jeder einzelnen Finanzierung zum VaR des betrachteten Portfolios lassen sich die Hauptrisikoträger identifizieren. Der Einfluss der

Hauptrisikoträger auf das gesamte Portfoliorisiko wird durch Analyse des Konzentrationsrisikos ermittelt.

Eine weitere Bedeutung kommt der Analyse des betrachteten Portfolios nach finanzierten Objektarten und -ländern zu. Durch diese Analyse können Risikokonzentrationen in einzelnen Teilmärkten identifiziert werden. Außerdem wird durch die hypothetische Eliminierung des Hauptrisikoträgers aus dem betrachteten Portfolio der Einfluss dieser Finanzierung auf das gesamte Portfoliorisiko simuliert.

In einem Stresstest werden die Effekte einer volatileren Konjunktur untersucht. Hierzu werden die Volatilitäten der Ausfallwahrscheinlichkeiten verstärkt und die Verlustquoten der Finanzierungen erhöht. In einem weiteren Stresstest werden die Ratings der Finanzierungen im Portfolio um eine Klasse verschlechtert.

Die innerhalb einer Betrachtungsperiode aufgetretenen Änderungen der Portfoliostruktur und des VaR werden zudem in einer separaten Analyse dargestellt.

1.2 Adressenausfallrisiken bei Finanzinstituten

Unter Adressenausfallrisiken bei Finanzinstituten verstehen wir mögliche Wertverluste oder entgangene Gewinne aufgrund unerwarteter Ausfälle oder unerwarteter Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern,

mit denen vor allem Wertpapiergeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Zins- und Währungsderivate sowie Wertpapierpensionsgeschäfte abgeschlossen werden.

Die Risikoüberwachung der Kredit-Exposures erfolgt über das im vergangenen Geschäftsjahr neu entwickelte bankweite Limitsystem Aarline, das direkt auf das in der Treasury eingesetzte Front-Office-System aufsetzt und Informationen über Limit und Limitauslastung real-time zur Verfügung stellt.

Mit Einführung des neuen Limitsystems Aarline wurde eine neue Systematik zur Festlegung von Limitobergrenzen für Finanzinstitute erarbeitet. Die vom internen Rating des Kontrahenten abhängige Limitobergrenze bestimmt das Gesamtlimit, welches einem Kontrahenten gegenüber der Aareal Bank maximal gewährt werden sollte. Neben diesem Gesamtlimit existieren auf Kontrahentenebene noch separate Sublimits für Wiedereindeckungsrisiken, Vorleistungsrisiken, Pfandbriefe und garantierte / ungarantierte Wertpapiere.

Zur Reduzierung des derivatebezogenen Kreditrisikos werden bestehende Netting-Rahmenverträge und Collateral Agreements berücksichtigt. Dies dient zum einen dazu, das Kontrahentenrisiko adäquat abzubilden, und zum anderen zur Reduktion sowohl des vorzuhaltenden Eigenkapitals als auch der Inanspruchnahme bankinterner Limits.

Der Bereich Risk Controlling gewährleistet die Überwachung der Einhaltung der Limits

und meldet der Geschäftsleitung die Limitausnutzungen und eventuelle Limitüberschreitungen innerhalb eines regelmäßigen Reportings. Weiterhin ist durch ein mehrstufiges Eskalationsverfahren sichergestellt, dass Limitüberziehungen zeitnah zurückgeführt werden.

Die individuelle Bonitätsbeurteilung unserer Geschäftspartner ist von zentraler Bedeutung für den Genehmigungs-, Überwachungs- und Steuerungsprozess. Zu diesem Zweck wird ein internes Rating-Verfahren für Finanzinstitute eingesetzt, welches in Anlehnung an die Anforderungen nach Basel II (gemäß IRB-Approach) konzipiert und im vergangenen Geschäftsjahr weiter modifiziert wurde. Dieses ermöglicht unter Berücksichtigung quantitativer Daten und der Einbeziehung von Expertenwissen eine zuverlässige Einordnung aller Finanzinstitute in interne Bonitätsklassen.

Zudem ist über die der jeweiligen Rating-Klasse zugeordneten Ausfallwahrscheinlichkeit eine Vergleichbarkeit der internen Ratings zu den Ratings externer Agenturen gegeben.

Die Auswahl der Kontrahenten im Geschäft mit Finanzinstituten ist unverändert auf bonitätsmäßig erstklassige Adressen ausgerichtet.

Um die Adressenausfallrisiken im Interbankengeschäft auf Portfolioebene zu überwachen und zu steuern, wird ein Kreditrisikomodell eingesetzt, das auch Konzentrations-

bzw. Diversifikationseffekte berücksichtigt. Sowohl der erwartete Verlust als auch der unerwartete Verlust (Credit-Value-at-Risk) leiten sich daraus ab. Der Credit-Value-at-Risk stellt eine obere Abschätzung dafür dar, wie weit der tatsächliche Verlust den erwarteten Verlust bei einem vorgegebenen Konfidenzniveau übersteigen kann.

Der Credit-Value-at-Risk wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse limitiert. Die Überwachung der Limitobergrenze für Finanzinstitute wird durch den Bereich Risk Controlling gewährleistet und regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet.

1.3 Länderrisiken

Die Aareal Bank definiert das Länderrisiko als das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe sowie die Gefahr, dass ein zahlungswilliger Kontrahent infolge staatlicher Maßnahmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Derartige Risiken ergeben sich nur dann, wenn der Kreditnehmer seinen Sitz in einem anderen Staat als die kreditgebende Bank hat bzw. die finanzierte Immobilie in einem anderen Staat liegt.

Das Länderrisiko an sich schlägt sich in unterschiedlichen Ausprägungen nieder. Zu unterscheiden ist hier zwischen dem relevanten Ausfallrisiko des jeweiligen Staats und dem Konvertierungs- und Transferrisiko. Im Rahmen der durch die Aareal Bank schwerpunktmäßig betriebenen Immobilien-

finanzierung beschränkt sich die Länderrisikobetrachtung auf die Ermittlung und Überwachung der Transferrisiken.

Durch die Ausrichtung des Immobilienkreditgeschäfts vor allem auf die Mitgliedsländer der Europäischen Union und Nordamerika konzentriert sich das Exposure auf Länder mit sehr geringem Risikopotenzial. Daher ist für uns aus Gesamtbanksicht zur Vermeidung von Klumpenrisiken der Aspekt der geographischen Diversifikation von größerer Bedeutung als die Betrachtung der Transferrisiken. Das im Rahmen der Gesamtbanksteuerung entwickelte System zur Steuerung der Länderrisiken ist dabei so konzipiert, dass es beide Kriterien berücksichtigt.

Die Steuerung der Länderrisiken wird durch verschiedene Stellen in der Bank gewährleistet. Das Länderlimitkomitee führt eine Risikoeinschätzung der relevanten Länder, eine Einstufung in Länderrisikoklassen sowie einen jährlichen Review der Länderbewertungen durch. Die Höhe der Limits wird durch den Vorstand festgelegt. Die fortlaufende Überwachung der Länderlimits und deren Auslastungen und das periodische Reporting obliegen dem Bereich Risk Controlling.

Innerhalb der internen Limitüberwachung wird neben dem internationalen Geschäft auch das deutsche Geschäft, aufgeteilt nach Bundesländern, limitiert und in das Reporting integriert.

2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko definieren wir als negative Wertänderung des Gesamtbankportfolios, die durch Veränderungen von Preisen beziehungsweise preisbeeinflussenden Parametern entstehen kann. Es wird unterschieden in allgemeines und spezifisches Marktpreisrisiko oder einzelne Risikoarten, wie Zins-, Währungs-, Aktienkurs- und Volatilitätsrisiko.

Die Marktpreisrisiken der Aareal Bank werden von dem Bereich Treasury gesteuert und vom Bereich Risk Controlling täglich überwacht.

Im Marktrisikocontrolling werden zur Messung und Analyse der Marktpreisrisiken neueste Methoden und Instrumente eingesetzt. Die zeitnahe Berichterstattung über das Risikoprofil des Konzerns an das Management liefert damit die entscheidenden Steuerungsimpulse für alle kurz-, mittel- und langfristigen Dispositionentscheidungen.

Das Value-at-Risk (VaR)-Konzept hat sich als Methode zur Messung des allgemeinen Marktpreisrisikos etabliert. Wortwörtlich kann der Begriff als „dem Risiko ausgesetzter Wert / Betrag“ übersetzt werden. Diese absolute Größe in der Reporting-Währung, d.h. €, beschreibt den möglichen finanziellen Verlust von Vermögen, bevor Gegenmaßnahmen wirksam werden können. Da es sich um ein statistisches Verfahren handelt, gilt die Prognose der möglichen Verlustbeträge innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls lediglich mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit.

Die Prognosegüte dieses statistischen Modells wird durch ein sogenanntes Backtesting überprüft. Zur Beurteilung des in der Aareal Bank verwendeten VaR-Modells wird hierzu wöchentlich dieses Überprüfungsverfahren eingesetzt. Bei dem Binomial-Test werden die täglichen Barwertschwankungen direkt mit dem VaR des jeweiligen Vortags für eine eintägige Haltedauer verglichen. Entsprechend der gewählten Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 % wird hier nur eine geringe Anzahl von Überschreitungen (< 5 für 250 Tage) erwartet.

Obwohl der VaR zu einem Standardwerkzeug geworden ist, kann er in extremen Marktsituationen – Beispiel Asienkrise 1997 – das tatsächliche Risiko nicht hinreichend abbilden. Daher werden die VaR-Zahlen durch so genannte Stressszenarien ergänzt, welche die Größenordnung möglicher Verluste in eben solchen historischen oder hypothetischen Extremsituationen simulieren.

Aufgrund der Ausrichtung der Aareal Bank auf das Kreditgeschäft für gewerbliche Immobilien resultiert der Großteil der Marktpreisrisiken aus Zinsveränderungen. Durch die weiter zunehmende Internationalisierung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts spielen verstärkt auch Zinsänderungsrisiken in Nicht-Euro-Märkten sowie entsprechende Wechselkursrisiken eine Rolle. Für die Aareal Bank als Handelsbuchinstitut besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Handelsbuchgeschäfte i.S.d. Grundsatz I zu tätigen. Im Jahresverlauf 2005 wurde hier jedoch lediglich eine

geringe Anzahl von Geschäften / Volumina abgeschlossen, sodass Risiken aus dem Handelsbuch eine vernachlässigbar geringe Rolle spielten.

Die Bestimmung der Value-at-Risk-Kennzahl erfolgt konzernweit einheitlich mittels des Varianz-Kovarianz-Ansatzes (Delta-Normal-Methode). Unter Berücksichtigung der vollen Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten wird der VaR-Wert täglich bestimmt. Hierbei werden die im VaR-Modell verwendeten statistischen Parameter auf Basis eines In-house Datenpools über einen Zeitraum von 250 Tagen ermittelt. Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 99 % und einer Haltedauer von zehn Tagen wird das Verlustpotenzial bestimmt.

Das für die Begrenzung der VaR-Zahl festgelegte Limit ergibt sich direkt aus der Risikotragfähigkeitsanalyse. Hierbei wird die Risikodeckungsmasse auf die einzelnen Einheiten verteilt.

Die Güte des eingesetzten statistischen Verfahrens zur Risikomessung wird wöchentlich durch ein Backtesting überprüft. Dabei werden die Gewinne und Verluste aufgrund von Marktbewegungen der Position auf täglicher Basis mit der zuvor für diesen Tag prognostizierten Verlustobergrenze (VaR) verglichen (Clean-Backtesting). Bei dem festgelegtem Signifikanzniveau von 99 % sollten gemäß der Baseler Ampelsystematik nicht mehr als fünf Ausreißer innerhalb eines Jahres auftreten. Für das vergangene Jahr wurden

insgesamt zwei negative Überschreitungen beobachtet, womit das verwendete VaR-Modell innerhalb der erwarteten Prognosegüte liegt.

Die täglich durchgeführte Value-at-Risk-Rechnung wird durch Szenarioanalysen ergänzt. In der Aareal Bank werden hierbei Barwertschwankungen sowohl aufgrund von tatsächlich aufgetretenen extremen Marktbewegungen der letzten Jahre („Deutsche Einheit“, „Asienkrise“, „11. September 2001“ etc.) wie auch aufgrund von synthetischen Marktbewegungen (Parallelverschiebung, Drehung, Versteilerung der Zinsstrukturkurve) berechnet. Für diese Analyse werden alle Positionen vollständig mit den Marktszenarien neu bewertet. Im Rahmen eines wöchentlichen und monatlichen Reportings werden die sich ergebenden Barwerteffekte einem speziellen Stress-Limit gegenübergestellt. Die festgelegten Limits wurden im Jahresverlauf stets eingehalten.

Der Vorstand wird täglich über die Limitauslastung sowie die Entwicklung der Barwerte unterrichtet. Neben der VaR-Aufteilung nach Risikofaktoren (Währung, Zins je Währung und Laufzeit) wird gleichzeitig der Basis Point Value (BPV) berichtet. Diese Größe liefert für jede Laufzeit wichtige Informationen zur Sensitivität der Positionen auf Zinsänderungen. Darüber hinaus liefert die Zinsbindungsbilanz je Währung Informationen zur Zinsbindung aller von der Bank gehaltenen Positionen. Diese Daten erlauben neben der Darstellung der Aktiv- und Passivüber-

hänge in den jeweiligen Laufzeitbändern Analysen zur Risiko- bzw. Ertragsentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2005 zeigte sich, dass die verwendeten Prozesse die Risiken aus Marktpreisveränderungen zeitnah und exakt quantifizieren. Darüber hinaus konnten neue Produkte schnell ganzheitlich in die Abläufe integriert werden. Wir werden weiterhin unser Hauptaugenmerk auf die mit neuen Produkten und Märkten notwendigen Erweiterungen des Risikoprozesses legen.

3. Operationelle Risiken

Innerhalb der Aareal Bank werden Operationelle Risiken (OR) analog zu Basel II als die Gefahr von Verlusten definiert, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse ausgelöst werden. In dieser Definition sind Rechtsrisiken mit eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sowie systematische Risiken werden hiervon nicht erfasst.

Ziel des von der Aareal Bank verfolgten Ansatzes zur angemessenen Überwachung und Steuerung von Operationellen Risiken ist es, durch eine proaktive Herangehensweise frühzeitig eine risikomindernde bzw. schadensbegrenzende Wirkung zu erreichen.

Damit wird ein in Art und Umfang sowohl den gesetzlichen Regelungen wie auch dem

Risikoprofil der Bank angemessenes Controlling der relevanten Operationellen Risiken für eine effektive Unterstützung des Managements installiert und gepflegt.

Im Jahre 2005 wurden die bankinternen Vorbereitungen zur Umsetzung der sich aus den internationalen und nationalen Entwicklungen ergebenden Anforderungen planmäßig fortgesetzt. Insbesondere wurde das hierfür implementierte OR-System weiterentwickelt und dem Stand der Diskussion auf Aufsichts- und Verbandsebene angepasst. Ziel dieses Systems ist die effiziente Identifikation von Operationellen Risiken, die Einschätzung derselben sowie die Dokumentation von aus OR-Ereignissen resultierenden Schäden.

Mittels dieses Systems wird gleichzeitig eine dezentrale Erfassung und eine zentrale zeitnahe Zusammenführung von relevanten Informationen sichergestellt. Aufgrund der so gewonnenen Informationen werden u. a. Maßnahmen zur Prävention / Reduktion Operationeller Risiken eingeleitet. Die Verantwortung für die Durchführung dieser Maßnahmen liegt dabei in den jeweiligen operativen Bereichen.

Zur Steuerung der Operationellen Risiken werden innerhalb des OR-Systems folgende Instrumente eingesetzt:

- Self Assessments, durch deren Auswertung dem Management Indikatoren für eventuelle Risikopotentiale innerhalb der

Organisationshierarchie vermittelt werden können,

- Risikoinventuren, die eine periodische systematische Erfassung aller relevanten Risiken beinhalten,
- Schadensfalldatenbank, in die entsprechende OR-Fälle gemeldet und bis zu ihrer offiziellen Schließung überwacht werden können.

In Ergänzung zu diesen Instrumenten wird seitens der Bank angestrebt, auf der Basis externer Daten relevante Einzelszenarien zu betrachten und eventuelle Maßnahmen zu implementieren.

Zusammen ergeben diese Instrumente des Managements Operationeller Risiken einen Regelkreislauf, der über die Risikoidentifizierung, -bewertung und -steuerung hin zur Risikokontrolle führt.

4. Liquiditätsrisiken

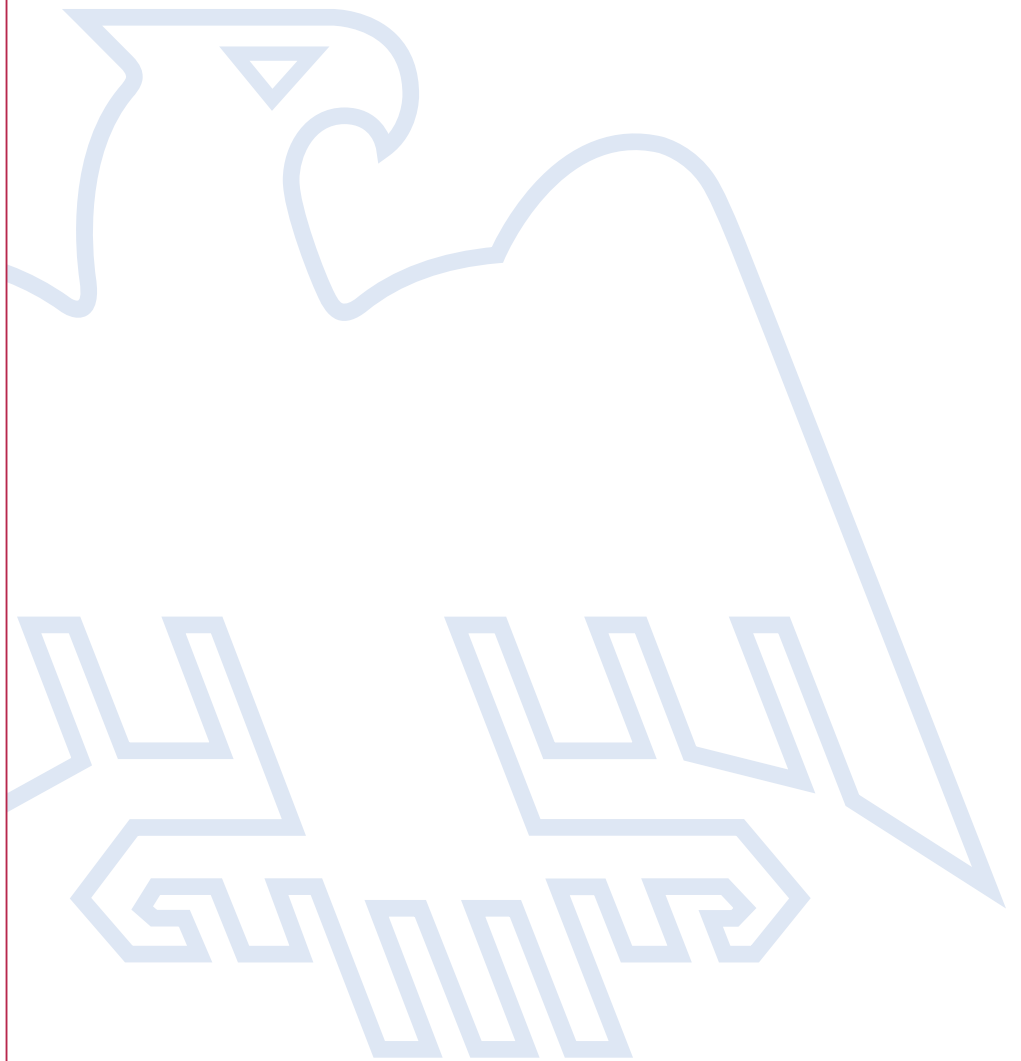
Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllt werden können.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt im Bereich Treasury. Die Basis der Liquiditätssteuerung bilden permanent weiterentwickelte Cashflow-Analysen. Die Zahlungsströme aus den diversen Refinanzierungsquellen

werden in Liquiditätsklassen eingeteilt, um bei der Analyse sowohl die Fristigkeit als auch die Qualität der einzelnen Geld- und Kapitalmarktprodukte zu berücksichtigen. Damit wird den verschiedenen Eigenschaften wie Prolongationswahrscheinlichkeiten, Besicherung oder Liquidierbarkeit Rechnung getragen, so dass Liquiditätsrisiken gezielt quantifiziert werden können. Die Liquiditätslage wird dabei in mehreren Laufzeitbändern unter Berücksichtigung möglicher Stressszenarien betrachtet.

Um auch in angespannten Märkten und Krisenszenarien in großem Umfang kurzfristig Liquidität generieren zu können und so Liquiditätsengpässen vorzubeugen, verfügt die Bank über einen umfangreichen Bestand liquider und bonitätsmäßig hochwertiger Wertpapiere.

Der für die Liquiditätssteuerung relevante Grundsatz II wurde stets eingehalten.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER AAREAL BANK AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

AUFWENDUNGEN			2005	2004
Mio. €				
Zinsaufwendungen			1.037,9	1.112,2
Provisionsaufwendungen			48,3	49,7
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			1,5	9,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	98,4			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22,7	121,1		
darunter: für Altersversorgung	10,3			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	93,4		214,5	185,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			9,2	11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen			32,6	17,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			248,1	364,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,0	47,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme			26,9	44,5
Saldo aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			50,4	-5,4
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			0,0	0,1
Summe der Aufwendungen			1.669,4	1.836,1
Jahresfehlbetrag			-33,3	-162,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,0	0,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile			0,0	0,0
aus anderen Gewinnrücklagen			33,3	162,4
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage für eigene Anteile				
in andere Gewinnrücklagen			0,0	0,0
Bilanzgewinn			0,0	0,0

ERTRÄGE		2005	2004
Mio. €			
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.088,5		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	291,9	1.380,4	1.502,3
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	32,1		
b) Beteiligungen	3,3		
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	18,2	53,6	47,2
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		47,3	16,4
Provisionserträge		94,4	89,2
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		43,2	
Sonstige betriebliche Erträge		17,2	18,6
Jahresfehlbetrag		33,3	162,4
Summe der Erträge		1.669,4	1.836,1

JAHRESBILANZ

DER AAREAL BANK AG ZUM 31. DEZEMBER 2005

AKTIVSEITE		2005	2004
Mio. €			
Barreserve			
a) Kassenbestand	0,0		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.492,3	1.492,3	1.105,2
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.417,5		
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.943,5		
b) andere Forderungen	1.416,0	3.359,5	2.001,4
Forderungen an Kunden		20.206,6	21.541,8
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	8.095,2		
Kommunalkredite	1.379,5		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere	0,0		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	4.243,2		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.088,2		
bb) von anderen Emittenten	2.264,1	6.507,3	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.726,5		
c) eigene Schuldverschreibungen	1.119,5	7.626,8	7.891,1
Nennbetrag:	1.109,9		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		526,5	450,7
Beteiligungen		65,1	89,1
darunter: an Kreditinstituten	0,8		
an Finanzdienstleistungsinstituten	-		
Anteile an verbundenen Unternehmen		822,2	586,5
darunter: an Kreditinstituten	360,9		
an Finanzdienstleistungsinstituten	-		



PASSIVSEITE		2005	2004
Mio. €			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.033,9		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.285,2	8.319,1	8.040,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,0		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2,3	2,3	
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	4.692,0		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.318,8	15.010,8	15.013,1
12.549,5			
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	7.864,2		
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	7.864,2	10.392,2
Treuhandverbindlichkeiten		2.964,5	2.230,2
darunter: Treuhandkredite	2.963,0		
Sonstige Verbindlichkeiten		85,5	125,5
Rechnungsabgrenzungsposten		138,7	112,1
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60,0		
b) Steuerrückstellungen	65,5		
darunter: für latente Steuern	50,1		
c) andere Rückstellungen	141,5	267,0	210,7
Nachrangige Verbindlichkeiten		936,8	890,6
Genussrechtskapital		564,4	557,4
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	56,8		

AKTIVSEITE	2005	2004
Mio. €		
Treuhandvermögen	2.964,5	2.230,2
darunter: Treuhandkredite 2.963,0		
Immaterielle Anlagewerte	13,5	17,0
Sachanlagen	9,7	9,5
Sonstige Vermögensgegenstände	113,3	184,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,3	79,2
Latente Steuern	101,1	98,6
Summe der Aktiva	37.396,4	36.284,6

PASSIVSEITE		2005	2004
Mio. €			
Fonds für allgemeine Bankrisiken		58,0	58,0
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		128,3	
Einlagen stiller Gesellschafter		233,5	
b) Kapitalrücklage		509,5	
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage		4,5	
cb) Rücklage für eigene Anteile		–	
cc) satzungsmäßige Rücklagen		–	
cd) andere Gewinnrücklagen		309,3	313,8
d) Bilanzgewinn		0,0	1.185,1
Summe der Passiva		37.396,4	36.284,6
Eventualverbindlichkeiten in Mio. €			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		–	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		555,7	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		–	555,7
			793,4
Andere Verpflichtungen in Mio. €			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		–	
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		–	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		3.020,5	3.020,5
			2.989,0

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Jahresabschluss der Aareal Bank AG für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden zum Nominalwert einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Agien und Disagien werden gemäß § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Für Bonitätsrisiken werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen hat die Aareal Bank in 2005 von dem an den Grundsätzen der deutschen Finanzverwaltung orientierten Verfahren auf eine Berechnung anhand der Standardrisikokosten auf Portfoliobasis umgestellt. Die Standardrisikokosten werden auf Basis der tatsächlichen Risikovorsorgeaufwendungen ermittelt und regelmäßig neu berechnet (Neufestsetzung 2006). Die Auflösungen aus der Umstellung des Verfahrens wurden erfolgsneutral durch Zuführungen zu pauschalierten Wertberichtigungen auf Portfolios kompensiert.

Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden unter Berücksichtigung von Kursicherungsinstrumenten nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Bei Wegfall der

Abschreibungsgründe werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 280 HGB vorgenommen.

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Sachanlagen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bei dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden bei Wegfall der Abschreibungsgründe Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 280 HGB vorgenommen. Soweit Grundstücke zur Rettung von Forderungen erworben wurden und länger als fünf Jahre im Bestand der Bank verblieben sind, erfolgt ein Ausweis als Sachanlagen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- bzw. Abgang gezeigt.

Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wurde Gebrauch gemacht.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rücklage für eigene Anteile gebildet. Bei der Bewertung der eigenen Aktien wird das Niederstwertprinzip beachtet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag wird als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a Einkommensteuergesetz unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % ermittelt. Die Umstellung der Richttafeln auf „Richttafeln 2005 G“ wurde bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt und in voller Höhe erfolgswirksam zugeführt. Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen werden gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Währungsumrechnung

Die Aareal Bank hat die Bilanzbestände und die schwebenden Geschäfte in Fremdwährung gemäß § 340h HGB und BFA 3/1995 umgerechnet. Die Bank hat alle Devisengeschäfte gemäß § 340h Abs. 2 Satz 2 HGB als besonders gedeckt klassifiziert und bewertet. Dementsprechend wurden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340h Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Da die Ende 2005 bestehenden offenen Währungspositionen aus der laufen-

den Geschäftstätigkeit zeitnah begründet wurden, ergaben sich keine gemäß § 340h Abs. 2 Satz 4 HGB auszusondernden Erträge.

Bei Devisentermingeschäften spaltet die Bank die vereinbarten Kurse in die kontrahierte Kassabasis und den Swap-Satz. Aus den saldierten Differenzen zwischen der Kassabasis und den Stichtagskursen wurde ein passivischer, als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesener Ausgleichsposten gebildet. Die Terminauf- oder -abschläge (Report / Deport) werden über die Laufzeit in das Zinsergebnis abgegrenzt. Die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung werden im Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Handelsbestand

Die Aareal Bank AG ist Handelsbuchinstitut im Sinne des § 1 Abs. 12 KWG. Handelsbuchgeschäfte unterliegen einem institutionalisierten Risikomanagement mit enger Risikolimitierung und einem täglichen Risikoreporting. Die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 HGB wird für Finanzgeschäfte des Handelsbuchs auf Portfoliobasis durchgeführt. Positive und negative Bewertungsergebnisse innerhalb eines Portfolios werden miteinander verrechnet und der jeweilige Saldo aus unrealisierten Gewinnen und unrealisierten Verlusten je Portfolio imparitätlich behandelt. Zinsen aus Wertpapierpositionen des Handelsbuchs werden im Zinsergebnis aus zinsbezogenen Derivaten im Eigenhandelserfolg erfasst. Der Eigenhandelserfolg wird im Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge nach geographischen Märkten

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Provisionserträge und der sonstigen betrieblichen Erträge verteilt sich gemäß § 34 RechKredV auf verschiedene Regionen.

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Deutschland	1.334,9	1.412,8
Europa und Amerika	220,7	244,5
Gesamt	1.555,6	1.657,3

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte wurden nachstehende Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung erbracht: Verwaltung und Vermittlung von Darlehen und Treuhandvermögen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 17,2 Mio. € enthält unter anderem 7,3 Mio. € Erträge aus Geschäftsbesorgung für Konzerngesellschaften, sowie 2,8 Mio. € Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 32,6 Mio. € werden unter

anderem ausgewiesen: 8,4 Mio. € Restrukturierungsaufwand für die strategische Neuausrichtung der Bank, 5,3 Mio. € Abschreibungen von sonstigen Forderungen aus dem Nichtkreditgeschäft, 5,0 Mio. € Aufwand aus einer Anpassung der Buchwerte des Bilanzpostens Kundenforderungen sowie 4,6 Mio. € Aufwandsersatz für eine amerikanische Konzerngesellschaft.

Saldo aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Neben den Steuern aus Einkommen und Ertrag für das laufende Jahr schlagen sich hier Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 35,9 Mio. € nieder. Davon entfallen 3,0 Mio. € auf die Aktivierung (2,9 Mio. € aus der Bildung, 0,1 Mio. € aus der Auflösung aktiver latenter Steuern) und 38,9 Mio. € auf die Passivierung latenter Steuern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Börsenfähige Wertpapiere

Aufgliederung der in nachstehenden Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere:

	börsennotiert 31.12.2005 Mio. €	nicht börsennotiert 31.12.2005 Mio. €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne anteilige Zinsen)	6.495,6	999,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31,5	84,1
Beteiligungen	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–

Für börsenfähige Wertpapiere in Höhe von 4.644,5 Mio. € bestanden Bewertungseinheiten mit Sicherungsgeschäften. In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind 7,0 Mio. € Fondsanteile enthalten, die ausschließlich für die Erfüllung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und Pensionären der Aareal Bank AG in Deutschland verwendet werden dürfen.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den nachstehenden Positionen enthaltene nachrangige Vermögensgegenstände (ohne anteilige Zinsen):

	31.12.2005 Mio. €	31.12.2004 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	85,2	62,2
Forderungen an Kunden	160,2	169,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14,9	14,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15,6	13,4
Sonstige Vermögensgegenstände	–	–

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.05 Mio. €	Zugänge Mio. €	Abgänge Mio. €	Umbuchungen Mio. €	kumuliert 31.12.04 Mio. €	lfd. Jahr Mio. €	Abgänge Mio. €	Umbuchungen Mio. €	Stand 31.12.05 Mio. €	Stand 31.12.04 Mio. €
Immaterielle Anlagewerte	38,1	2,3	0,1	-	21,1	5,8	0,1	-	13,5	17,1
Sachanlagen										
Grundstücke und Gebäude	8,6	0,0	1,3	-	2,6	0,5	0,2	-	4,4	2,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49,9	1,2	2,3	-	42,9	2,9	2,3	-	5,3	7,0

Veränderungen	Buchwert 31.12.2005 Mio. €	Buchwert 31.12.2004 Mio. €
Beteiligungen	65,1	89,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	822,2	586,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-

Von der nach § 34 Abs. 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung für Finanzanlagen wurde Gebrauch gemacht. Die Bank hat den Großteil der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Geschäftsgrundstücke und Geschäftsbauten von einer Tochtergesellschaft gemietet. Im Rahmen der Übertragung eines Teils der Geschäftsaktivitäten der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG auf die Aareal Bank AG sind Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert worden. Die unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesenen Firmenwerte werden aufgrund der umgekehrten Maßgeblichkeit über die erwartete Nutzungsdauer von neun bzw. zehn Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere Forderungen aus Ausschüttungen von Spezialfonds in Höhe von 31,5 Mio. €, sowie Forderungen aus Gewinnübernahmen in Höhe von 48,0 Mio. € ausgewiesen.

Steuerabgrenzungsposten

Im Geschäftsjahr 2005 wurden zusätzliche latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 HGB gebildet. Zum 31.12.2005 werden aktive latente Steuern in Höhe von 101,1 Mio. € und passive latente Steuern in Höhe von 50,1 Mio. € ausgewiesen. Die Steuerabgrenzungen entsprechen den voraussichtlichen Steuerbelastungen und -entlastungen zukünftiger Geschäftsjahre und wurden unter Anwendung der landesspezifischen Steuersätze berechnet.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen in Höhe von 20,2 Mio. €, den passivischen Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von 15,4 Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus der Verzinsung stiller Einlagen in Höhe von 7,5 Mio. €.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die nachrangigen Mittelaufnahmen entsprechend § 10 Abs. 5a KWG besteht in keinem Fall eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung durch die Aareal Bank AG. Im Falle der Liquidation oder der Insolvenz gehen die Forderungen und Zinsansprüche aus diesen Verbindlichkeiten den Forderungen aller Gläubiger der Aareal Bank AG, die nicht ebenfalls nachrangig sind, nach.

Diese Bedingungen treffen auch für die nicht einzeln aufgeführten nachrangigen Mittelaufnahmen zu.

Die Zinsaufwendungen für die gesamten nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 49,3 Mio. €. Hierin enthalten sind abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen in Höhe von 12,5 Mio. €.

Der Bank wurde im Geschäftsjahr 2002 von der Aareal Property Services B.V., Amsterdam, nachrangiges Kapital in Höhe von 227,0 Mio. € zugeführt, wovon sie der Aareal Bank France S.A. 23 Mio. € zur Verfügung gestellt hat. Die Nachrangmittel sind am 31.12.2026 zur Rückzahlung fällig. Ein Kündigungsrecht besteht für die Bank erstmals zum 31.12.2006, für die Gläubiger besteht kein Kündigungsrecht.

Die Aareal Capital Funding LLC, Wilmington, ist zum 31.12.2005 in sämtliche Verpflichtungen aus nachrangigem Kapital der Aareal Property Services B.V. eingetreten. Damit hat sich die Transaktionsstruktur in der Weise geändert, dass der Bank nunmehr nachrangiges Kapital in Höhe von 250 Mio. € zur Verfügung steht, wovon sie Teilbeträge in Höhe von 23 Mio. € der Aareal Bank France S.A. und in Höhe von 47 Mio. € der Aareal Hyp AG, Wiesbaden, weitergeleitet hat. Der der Bank zustehende Anteil in Höhe von 180 Mio. € übersteigt 10 % des Gesamtnennbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten.

Genussrechtskapital

Das begebene Genussrechtskapital entspricht den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG. Es setzt sich aus folgenden von der Aareal Bank AG (vormals Depfa Bank AG BauBoden) emittierten Genussscheinen zusammen:

	Nominalbetrag in Mio. €	Emissions- währung	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
Inhabergenussscheine				
	38,4	DM	7,125	1993 - 2005
	18,4	DM	6,500	1994 - 2005
	150,0	€	6,750	2002 - 2011
	100,0	€	6,375	2002 - 2011
	60,0	€	6,125	2003 - 2013
	366,8			
Namensgenussscheine				
	10,2	DM	6,800	1996 - 2007
	5,0	€	7,010	2002 - 2012
	10,0	€	7,010	2002 - 2012
	5,0	€	7,010	2002 - 2012
	10,0	€	7,010	2002 - 2012
	5,0	€	7,100	2002 - 2012
	10,0	€	7,150	2002 - 2012
	5,0	€	7,030	2002 - 2012
	5,0	€	7,220	2002 - 2016
	5,0	€	7,220	2002 - 2016
	5,0	€	6,080	2003 - 2013
	20,0	€	6,120	2003 - 2013
	5,0	€	6,310	2003 - 2017
	25,0	€	5,750	2004 - 2014
	2,0	€	5,470	2004 - 2014
	5,0	€	5,480	2004 - 2014
	5,0	€	5,380	2004 - 2016
	20,0	€	5,950	2004 - 2016
	6,0	€	5,830	2005 - 2017
	163,2			

Die Genussscheininhaber haben nach den Emissionsbedingungen einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Zinsanspruch. Der Zinsanspruch mindert sich bzw. entfällt, soweit sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag ergeben würde. Während der Laufzeit der Genussscheine besteht ein Nachzahlungsanspruch.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennbetrag – vorbehaltlich einer Teilnahme am Verlust – am Tag nach der Hauptversammlung, die über das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet. Erstmals war dies der Fall für das Geschäftsjahr 2005.

Aus begebenen Genussscheinen resultieren Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr: 33,8 Mio. €).

Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte, sie gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös. Die Genussscheine stellen für die Bank Eigenmittel im Sinne von § 10 Abs. 5 KWG dar.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist von der Hauptversammlung am 15.06.2005 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG ermächtigt worden, bis zum 14.12.2006 zum Zwecke des Wertpapierhandels eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen. Der Bestand der zu diesem Zweck zu erwerbenden Aktien darf am Ende eines jeden Tages 5 % des Grundkapitals

der Bank nicht überschreiten. Der niedrigste Gegenwert, zu dem jeweils eine Aktie erworben werden darf, wird auf den Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsentag vor dem jeweiligen Erwerb abzüglich 10 % festgelegt, der höchste Gegenwert auf diesen durchschnittlichen Schlusskurs zuzüglich 10 %.

In der gleichen Hauptversammlung wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 14.12.2006 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten), bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Angebotspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den jeweils dem Erwerb oder der Verpflichtung zum Erwerb vorangegangenen drei Börsentagen um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Von den vorstehend genannten Ermächtigungen wurde kein Gebrauch gemacht. Zum Ende des Berichtsjahrs befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals

	Mio. €	Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 01.01. 2005 (davon Einlagen stiller Gesellschafter 233,5 Mio. €)	350,1	
Zuführung w/ Kapitalerhöhung	11,7	
Stand am 31.12. 2005 (davon Einlagen stiller Gesellschafter 233,5 Mio. €)		361,8
Kapitalrücklage		
Stand am 01.01. 2005	421,1	
Zuführung w/ Kapitalerhöhung	88,4	
Stand am 31.12. 2005		509,5
Gewinnrücklage		
gesetzliche Rücklage		
Stand am 01.01. 2005	4,5	
Stand am 31.12. 2005		4,5
andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01. 2005	342,6	
Zuführung aus dem Bilanzgewinn 2004	0,0	
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	-33,3	
Stand am 31.12. 2005		309,3
Eigenkapital Stand 31.12. 2005		1.185,1

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 42.755.159 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Das bankaufsichtsrechtliche Eigenkapital gemäß Kreditwesengesetz (KWG) belief sich auf insgesamt 2.221,2 Mio. €. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der Aareal Bank AG ergibt sich ein bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital von insgesamt 2.171,0 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung am 15.06.2005 hat ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 14.06.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage, ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmals, jedoch insgesamt um einen Nennbetrag von höchstens bis zu 58.300.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, sofern der Vorstand nicht von seiner Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss Gebrauch macht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden:

- Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung von 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung

bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die aufgrund von zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

- Für Spitzenbeträge, soweit sie bei der Festlegung des jeweiligen Bezugsverhältnisses entstehen.
- Soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Options-Schuldverschreibungen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde.
- Für einen Betrag von bis zu 4.000.000 €, um hierfür Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen Aktien zum Bezug anzubieten.
- Wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden sollen.

Unter Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigungen hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 06.11.2005 beschlos-

sen, das Grundkapital der Gesellschaft um 11.660.496 € (entspricht 10 % des bisherigen Grundkapitals) auf 128.265.477 € gegen Bareinlage unter Ausgabe von 3.886.832 Inhaberstückaktien zum Ausgabepreis von 25,75 € zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen und die Aareal Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, die Bayerische Beamtenversicherung und die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien zugelassen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 21.11.2005 im Handelsregister eingetragen.

Nach dieser Maßnahme besteht ein bis zum 14.06.2010 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von 46.639.504 €.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um höchstens bis zu 20 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung soll die Bedienung von Wandelschuldverschreibungen und Optionsanleihen bzw. -genussrechten auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29.04.2002 ermöglichen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.11.2006 einmalig oder mehrmals Wandel- und /oder Optionschuldverschreibungen bzw. -genussrechte im Gesamtnennbetrag von 400 Mio. € auszugeben, die Options- bzw. Umtauschrechte auf Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 20 Mio. € gewähren.

Die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können im Rahmen dieses Ermächtigungsbeschlusses auch von einer im alleinigen Anteilsbesitz stehenden inländischen oder ausländischen Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft ausgegeben werden. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Wandel- und /oder Optionsrechte zu übernehmen oder den Inhabern der von der Beteiligungsgesellschaft ausgegebenen Teilschuldverschreibungen Umtausch- und /oder Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Laufzeit der Schuldverschreibungen kann bis zu 20 Jahre betragen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von bis zum 30.11.2006 zu begebenden Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen oder Optionscheinen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Zum Bilanzstichtag waren keine Wandelschuldverschreibungen oder Optionscheine begeben.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Unter den Eventualverbindlichkeiten sind im Rahmen des Trennungsprozesses der ehemaligen DEPFA Gruppe durch die Aareal Bank AG abgegebene Einzelfallspitzengarantien in Höhe von 193,1 Mio. € per 31.12.2005 ausgewiesen. Diese dienen der Abdeckung von Adressenausfallrisiken im immobilienbezogenen Kreditportfolio der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betreffen Kredit- und Darlehenszusagen. Auf die inländischen Kreditnehmer entfallen 1.919,2 Mio. € und auf die ausländischen Kreditnehmer 1.101,3 Mio. €.

Restlaufzeiten

	31. 12. 2005 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	3.359,5
täglich fällig	1.943,5
bis drei Monate	802,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	58,4
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	85,8
mehr als fünf Jahre	75,8
anteilige Zinsen	393,5
Forderungen an Kunden	20.206,6
bis drei Monate	10.289,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.935,3
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.473,4
mehr als fünf Jahre	2.428,4
mit unbestimmter Laufzeit	–
anteilige Zinsen	79,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Folgejahr fällig werdend (Nennbetrag)	592,1

	31. 12. 2005 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.319,1
täglich fällig	1.033,9
bis drei Monate	3.955,4
mehr als drei Monate bis ein Jahr	516,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.903,8
mehr als fünf Jahre	550,9
anteilige Zinsen	358,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	2,3
bis drei Monate	0,0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2,3
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,0
anteilige Zinsen	0,0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.010,8
täglich fällig	4.692,0
bis drei Monate	3.928,1
mehr als drei Monate bis ein Jahr	386,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	730,3
mehr als fünf Jahre	5.141,8
anteilige Zinsen	131,9
begebene Schuldverschreibungen im Folgejahr fällig werdend (Nennbetrag)	2.054,0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Upfront Payments sowie die bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, emittierten Schuldverschreibungen und Darlehen bestehenden Agio- und Disagiobeträge ausgewiesen, die über die Laufzeit aufgelöst werden.

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 95,3 Mio. € entfallen 23,4 Mio. € auf Agiobeträge ausgereichter Darlehen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB sowie 19,2 Mio. € auf Disagiobeträge emittierter Schuldverschreibungen und aufgenommener Darlehen gemäß § 250 Abs. 3 HGB. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 138,7 Mio. € betrifft mit 68,9 Mio. € Disagiobeträge ausgereichter Darlehen gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB.

Treuhandgeschäfte

Treuhandvermögen	31. 12. 2005 Mio. €	Treuhandverbindlichkeiten	31. 12. 2005 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	–	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.696,2
Forderungen an Kunden	2.963,0	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	268,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,5		
Gesamt	2.964,5	Gesamt	2.964,5

Angaben zu verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Verbundene Unternehmen 31. 12. 2005 Mio. €	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 31. 12. 2005 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	2.037,6	–
Forderungen an Kunden	407,1	21,3
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4,8	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.307,2	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	187,6	0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten	250,0	–

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Die Aareal Bank AG ist an den nachfolgenden großen Kapitalgesellschaften mit mehr als 5 % der Stimmrechte beteiligt: Aareal Hyp AG und Deutsche Structured Finance GmbH.

Anteilsbesitz

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister in Wiesbaden (HRB 13184) hinterlegt. Die Anteilsbesitzliste kann bei der Aareal Bank AG kostenlos angefordert werden.

Sicherheitenübertragung

Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände:

	31.12.2005 Mio. €	31.12.2004 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	279,3	270,7
Forderungen an Kunden	1.294,7	988,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.645,1	3.262,9
Gesamt	5.219,1	4.522,3

Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der via Repo-Geschäfte in Pension gegebenen Schuldverschreibungen beträgt zum 31.12.2005 910,9 Mio. €. Weiterhin bestanden Offenmarktgeschäfte in Höhe von 1.707,6 Mio. €.

rechnet 8.291 Mio. €, der der Verbindlichkeiten auf umgerechnet 8.281 Mio. €.

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag nach Grundsatz I auf umge-

Termingeschäfte

Zum 31.12.2005 bestanden folgende Termingeschäfte:

- **Zinsbezogene Termingeschäfte**
Caps, Floors, Futures, Swaptions, Zinsswaps
- **Wechselkursbezogene Geschäfte**
Devisenkassa- und -termingeschäfte, Zins- / Währungsswaps

- **Sonstige Geschäfte**

Credit Default Swaps, Credit Linked Notes

Zinsbezogene Geschäfte und Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Absicherung von Zins- und Wechselkurschwankungen eingegangen. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden nahezu vollständig zu Refinanzierungszwecken abgeschlossen.

Kreditderivate dienen zur Absicherung der bei der Aareal Bank AG bestehenden Kreditrisiken.

Die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen Derivate werden mit dem Grundgeschäft kompensierend bewertet. Auf eine gesonderte Bewertung von Grundgeschäft und Derivat wird verzichtet.

* darunter 2.744 Mio. €
Finanzgarantien

Die Restlaufzeiten und die Nominalbeträge der Derivate werden in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	Restlaufzeit Nominalbetrag 31.12. 2005				Nominalbetrag	
	bis 3 Monate Mio. €	3 Monate bis 1 Jahr Mio. €	1 bis 5 Jahre Mio. €	mehr als 5 Jahre Mio. €	31.12. 2005 Mio. €	31.12. 2004 Mio. €
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	961	2.498	14.184	13.676	31.319	28.178
Swaptions	21	0	114	73	208	350
Caps, Floors	110	394	2.887	993	4.384	3.426
Zinsfutures	185	100	100	0	385	697
Gesamt zinsbezogene Geschäfte	1.277	2.992	17.285	14.742	36.296	32.651
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	4.977	6	4		4.987	6.474
Zins-/Währungsswaps	0	607	2.914	343	3.864	609
Gesamt währungsbezogene Geschäfte	4.977	613	2.918	343	8.851	7.083
Sonstige Termingeschäfte						
Credit Default Swaps				4.113	4.113*	5.528
Credit Linked Notes				1.014	1.014*	1.014
Gesamt sonstige Termingeschäfte	0	0	0	5.127	5.127	6.542
Gesamt	6.254	3.605	20.203	20.212	50.274	46.276

In der nachstehenden Übersicht werden die positiven und negativen Marktwerte aggregiert auf Produktebene ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und Netting-Vereinbarungen angegeben. Die Bewertung der Derivate erfolgt mittels anerkannter Verfahren wie Cashflow-Analysen oder Optionspreismodellen.

	Marktwerte 31.12. 2005		Marktwerte 31.12. 2004	
	positiv Mio. €	negativ Mio. €	positiv Mio. €	negativ Mio. €
Zinsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Zinsswaps	640	738	503	724
Swaptions	0	1		2
Caps, Floors	9	9	8	8
Zinsfutures	0	0	–	–
Gesamt zinsbezogene Geschäfte	649	748	511	734
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisenkassa und -termingeschäfte	11	24	95	8
Zins- / Währungsswaps	89	68	32	26
Gesamt währungsbezogene Geschäfte	100	92	127	34
Sonstige Termingeschäfte				
Credit Default Swaps *	41	–	59	–
Credit Linked Notes *	–	11	–	15
Gesamt Sonstige Termingeschäfte	41	11	59	15
Gesamt	790	851	697	783

*ohne Finanzgarantien

Derivate wurden mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

	Marktwerte 31.12. 2005		Marktwerte 31.12. 2004	
	positiv Mio. €	negativ Mio. €	positiv Mio. €	negativ Mio. €
OECD öffentliche Stellen				
OECD Banken	764	832	676	766
Nicht OECD-Banken				
Unternehmen und Privatpersonen	26	19	21	17
Gesamt	790	851	697	783

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Die Aareal Bank AG stellt durch Patronats-erklärungen für die Deutsche Structured Finance GmbH, Frankfurt, die DSF Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt und die Aareal Bank Capital Funding LLC, Wilmington, sicher, dass diese ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können.

Gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken hat die Aareal Bank AG für die Aareal Hyp AG eine Freistellungserklärung nach § 5 Abs. 10 des Statuts für Einlagensicherungsfonds abgegeben.

Aufgrund ihrer Beteiligung von nominal 1 Mio. € an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, besteht für die Aareal Bank AG eine Nachschussverpflichtung bis zu 6 Mio. €. Darüber hinaus haftet die Aareal Bank AG anteilig bei Nichterfüllung der Nachschusspflicht durch andere Mitgesellschafter, von denen Anteile von zusammen 63 Mio. € gehalten werden, wie ein selbstschuldnerischer Bürge.

Konzernabschluss

Die Aareal Bank AG in Wiesbaden stellt als Obergesellschaft des Konzerns einen Konzernabschluss auf, in den die Bank einbezogen ist. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wiesbaden zu HRB 13 184 hinterlegt sowie bei der Aareal Bank AG in Wiesbaden erhältlich.

Kredite an Organe der Aareal Bank

An Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden zum 31.12.2005 Ausleihungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Die den Vorstandsmitgliedern der Aareal Bank AG gewährten Kredite beliefen sich auf insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,08 Mio. €). Die Kreditgewährung erfolgte zu markt-konformen Konditionen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Er legt die Gehälter und die anderen Vergütungsbestandteile für den Vorstand fest.

Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen befristete Dienstverträge.

Neben den festen Bezügen, die in zwölf gleichen Beträgen monatlich ausgezahlt werden, erhalten die Mitglieder des Vorstands eine variable Vergütung.

Als Grundlage für diese variable Vergütung wurde vom Personalausschuss ein Zielsystem beschlossen. Wesentliche Zielgrößen sind das Betriebsergebnis nach Steuern (Konzern) sowie jährlich neu festzulegende qualitative Ziele.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden in 2005 für feste und variable Bezüge insgesamt 3.562.381,93 € bilanziert, die sich wie im Schaubild unten dargestellt aufließen.

Darüber hinaus wurde als weiterer Vergütungsbestandteil eine Langfristkomponente in Höhe von 520.000,00 € bilanziert. Die Zahlung der Langfristkomponente erfolgt durch die Ausgabe von virtuellen Aktien zu definierten Zeitpunkten und den zu diesem Zeitpunkten notierten Kursen. Nach einer Haltedauer von drei Jahren kann über die virtuellen Aktien innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren jeweils zum Bezugszeitpunkt verfügt werden.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene wurden insgesamt 3.279.387,16 € gezahlt. Für Pensionen wurden 7.667.732,00 € zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich für das Geschäftsjahr 2005 auf 771.407,00 € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats sind auf der folgenden Seite aufgelistet.

Die Bank hat im Geschäftsjahr 2005 die meldepflichtigen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte im Sinne von Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance-Kodex sowie § 15a WpHG unverzüglich an die BaFin gemeldet und auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Die Aareal Bank AG hat sich gemäß ihrem Kodex darüber hinaus verpflichtet, jeden gemeldeten Kauf und Verkauf durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder unverzüglich auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.

Die Beträge für die festen und variablen Bezüge teilen sich auf unsere in 2005 tätigen Vorstandsmitglieder wie folgt auf:

	feste Bezüge €	variable Bezüge €	Gesamtbezüge €
Dr. Wolf Schumacher ²⁾	394.296,25	450.000,00	844.296,25
Norbert Kickum ²⁾	44.388,59	420.722,22 ³⁾	465.110,81
Hermann Josef Merkens	441.050,40	230.000,00 ⁵⁾	671.050,40
Thomas Ortmanns ²⁾	104.384,08	194.000,00	298.384,08
Christof Schörnig	321.565,44	290.000,00 ⁵⁾	611.565,44
Dr. Ralph Hill ⁴⁾	236.974,95	435.000,00	671.974,95
			3.562.381,93

¹⁾ Inkl. Sachaufwand für Nebenleistungen im üblichen Rahmen

²⁾ Herr Dr. Wolf Schumacher hat seine Vorstandstätigkeit am 01.04.2005 aufgenommen, Herr Norbert Kickum am 14.11.2005 sowie Herr Thomas Ortmanns am 01.09.2005

³⁾ Inkl. einer Ausgleichszahlung für eine entgangene Bonuszahlung aus der vorherigen Vorstandstätigkeit

⁴⁾ Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Ralph Hill endete am 30.09.2005

⁵⁾ Zzgl. einer Langfristkomponente

Die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005:

Aufsichtsrats- mitglied	festе Bezüge €	Vergütung für Ausschusstätigkeit €	Gesamtbezüge * inkl. UST €
Hans W. Reich	54.000,00	49.200,00	119.712,00
Christian Graf von Bassewitz	36.000,00	21.950,00	67.222,00
York-Detlef Bülow	36.000,00	10.800,00	54.288,00
Dr. Richard Brantner	18.000,00	40.200,00	67.512,00
Tamara Birke	18.000,00	0,00	20.880,00
Manfred Behrens ¹⁾	9.750,00	0,00	11.310,00
Prof. Dr. Johann Eekhoff	18.000,00	0,00	20.880,00
Wolfgang Fauter	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Erwin Flieger	18.000,00	10.800,00	33.408,00
Lutz Freitag	18.000,00	0,00	20.880,00
Dr. Friedrich-Adolf Jahn	18.000,00	0,00	20.880,00
Ralf Kupka	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Dr. Peter Lammerskitten	18.000,00	19.800,00	43.848,00
Jacques Lebhar ²⁾	18.000,00	0,00	12.303,00
Kurt Pfeiffelmann	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Klaus-Peter Sell	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Jürgen Strauß ³⁾	8.250,00	11.550,00	22.968,00
Wolf R. Thiel	18.000,00	14.900,00	38.164,00
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Tietmeyer	18.000,00	0,00	20.880,00
Rainer Wahl	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Dr. Jürgen Westphal	18.000,00	7.200,00	29.232,00
Anja Wölbert	18.000,00	0,00	20.880,00
Gesamt			771.407,00

¹⁾ ab 15.06.2005

²⁾ vor Abzug 30 % Aufsichtsratssteuer
(gem. § 50 a Abs. 1 und 2 EStG) und
5,5 % Solidaritätszuschlag

³⁾ bis zum 15.06.2005

* im Jahr 2005 wurden keine
variablen Bezüge gewährt

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand betrug:

	2005	2004
Vollzeitbeschäftigte	1.060	1.075
Teilzeitbeschäftigte	141	133
Auszubildende	5	9
Gesamt	1.206	1.217

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr wurde für den Abschlussprüfer folgendes Honorar als Aufwand erfasst:

Kategorie	T€
Abschlussprüfung	3.270,2
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	66,0
Steuerberatungsleistungen	62,9
Sonstige Leistungen	19,7
Gesamt	3.418,8

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Februar 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 21.02.2005 angezeigte Überschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der BNP Paribas S.A., 16, boulevard des Italiens, 75009 Paris, Frankreich. Der Stimmrechtsanteil betrug

demnach am 30.07.2004 5,01 % an der Aareal Bank AG.

Ebenfalls im Februar 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 21.02.2005 angezeigte Unterschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der BNP Paribas S.A., 16, boulevard des Italiens, 75009 Paris, Frankreich. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 03.08.2004 0,88 % an der Aareal Bank AG.

Im Juni 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 15.06.2005 angezeigte Überschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der Treuhänder des BT Pension Scheme, Portsoken Street, London E1 8HZ, United Kingdom. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 09.06.2005 5,009 % an der Aareal Bank AG. Der Stimmrechtsanteil, der direkt der BT Pension Scheme zuzurechnen war, betrug 0,345 %. Von drei UK Limited Partnerships wurden 4,665 % gehalten, die von der Hermes Focus Asset Management Europe Limited verwaltet wurden. Diese Stimmrechte waren dem BT Pension Scheme zuzurechnen, welche die Mehrheit der Aktien an der Hermes Focus Asset Management Europe Limited hielt. Die Treuhänder des BT Pension Scheme hatten die Hermes Administration Services Limited beauftragt, für sie als Agent zu handeln.

Im Juli 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m.

§ 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 27.07.2005 angezeigte Überschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 26.07.2005 5,81 % an der Aareal Bank AG.

Im August 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 17.08.2005 angezeigte Unterschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 15.08.2005 3,89 % an der Aareal Bank AG.

Im Dezember 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 01.12.2005 angezeigte Unterschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der Capital Research and Management Company, 333 South Hope Street, Los Angeles, CA 90071, USA. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 24.11.2005 4,283 % an der Aareal Bank AG.

Ebenfalls im Dezember 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 06.12.2005 angezeigte Überschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der The Capital Group Companies, 333 South Hope Street, Los Angeles, CA 90071, USA. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 28.04.2004 5,223 % an der Aareal Bank AG.

Ebenfalls im Dezember 2005 veröffentlichte die Aareal Bank AG gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG die ihr am 06.12.2005 angezeigte Unterschreitung des Anteilsbesitzes von 5 % der The Capital Group Companies, 333 South Hope Street, Los Angeles, CA 90071, USA. Der Stimmrechtsanteil betrug demnach am 29.11.2005 4,939 % an der Aareal Bank AG.

Corporate Governance-Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance-Kodex ist auf unserer Internetseite <http://www.aareal-bank.com/de/profile/corpgov/index.de.html>

Jahresfehlbetrag

Durch die umfangreichen Bewertungsmaßnahmen ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 33,3 Mio. € entstanden, der durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen wird.

ORGANE DER AAREAL BANK AG

MANDATE GEM. § 285 Nr. 10 HGB iVm. 125 Abs. 1 S.3 AktG

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbare Mandate in anderen Kontrollgremien

Aufsichtsrat

Hans W. Reich, Vorsitzender

Sprecher des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau

- Aareal Bank AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- DEPFA BANK plc non-executive Director
- Deutsche Post AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Deutsche Telekom AG Mitglied des Aufsichtsrats
- HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-
kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G.
in Coburg Mitglied des Aufsichtsrats
- HUK-COBURG-Holding AG Mitglied des Aufsichtsrats
- IKB Deutsche Industriebank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- RAG AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 03.02.2005)
- ThyssenKrupp Steel AG Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Graf von Bassewitz, stellv. Vorsitzender

Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Bankhaus Lampe KG (bis 28.02.2006)

- Aareal Bank AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Condor/Optima-Versicherungen Vorsitzender der Aufsichtsräte
- Optima Pensionskasse AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Lampebank International S.A. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 28.02.2006)
- Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft Mitglied des Aufsichtsrats
- Deutscher Ring Krankenversicherungs-
verein a.G. Mitglied des Aufsichtsrats
- Universal-Investment-Gesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats
- Delmora Bank GmbH Mitglied des Gesellschafter-
ausschusses (bis 21.06.2005)

York-Detlef Bülow, stellv. Vorsitzender*

Aareal Bank AG

- Aareal Bank AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Aareal Bank AG

Manfred Behrens**Hauptbevollmächtigter der Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Niederlassung für Deutschland**

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 15.06.2005)
- Swiss Life Partner AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 15.06.2005)

Tamara Birke***Aareal Bank AG**

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- SIRWIN AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 28.01.2005)

Dr. Richard Brantner**Vorsitzender des Bilanz- und Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats**

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- DEPFA BANK plc non-executive Director

Prof. Dr. Johann Eckhoff

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Fauter**Vorsitzender der Vorstände der Deutsche Ring Versicherungen**

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Deutscher Ring Bausparkasse AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- MONEYMAX Lebensversicherungs-AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 15.07.2005)
- OVB Holding AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- OVB Vermögensberatung AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ZEUS Service AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 14.04.2005)
- ZEUS Service AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 14.04.2005)
- ZEUS Vermittlungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 14.04.2005)
- ZEUS Vermittlungsgesellschaft mbH stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 14.04.2005)

* *Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Aareal Bank AG*

- Atlantic Union Insurance S. A. stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Mitglied des Aufsichtsrats
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG Mitglied des Aufsichtsrats

Erwin Flieger

Vorsitzender der Vorstände der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der BBV Holding AG und der Bayerische Beamten Versicherung AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- BBV Krankenversicherung AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 14.06.2005)
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Mitglied des Aufsichtsrats (bis 14.06.2005)

Lutz Freitag

Präsident des GdW, Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e.V.

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Europäisches Bildungszentrum Vorsitzender des Kuratoriums
- Norddeutscher Rundfunk stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 13.05.2005)
- Norddeutscher Rundfunk Mitglied des Verwaltungsrats (seit 13.05.2005)
- Hammonia Verlag GmbH Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Friedrich-Adolf Jahn

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Ralf Kupka *

Aareal Bank AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter Lammerskitten

Ehemaliger Vorstand eines Vorgängerinstituts der Aareal Bank AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Aareon AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

- burgbad AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GWE Gesellschaft für Wohnen im Eigentum AG Mitglied des Aufsichtsrats

Jacques Lebhar

Jacques Lebhar Finances S.A.S.

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- ESL & Network Holding S.A. Mitglied des Aufsichtsrats
- Solving International S.A. Mitglied des Aufsichtsrats (seit 13.01.2005)
- ESL & Network (France) S.A.S. Mitglied des Verwaltungsrats
- GFI Informatique Mitglied des Verwaltungsrats

Kurt Pfeiffelmann*

Aareal Bank AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Klaus-Peter Sell*

Aareal Bank AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Jürgen Strauß

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats (bis 15.06.2005)
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15.06.2005)

Wolf R. Thiel

Präsident und Vorsitzender des Vorstands der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- DePfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH ... Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Tietmeyer

Präsident der Deutschen Bundesbank i.R.

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

Vorstand

- Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- BDO Deutsche Warentreuhand AG Mitglied des Aufsichtsrats
- DEPFA BANK plc non-executive Director
- DWS Investment GmbH Mitglied des Aufsichtsrats

Reiner Wahl*

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Westphal

Rechtsanwalt, Richter am Hamburgischen Verfassungsgericht

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Treugarant AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Vorsitzender des Aufsichtsrats

Anja Wölbert*

Aareal First Financial Solutions AG

- Aareal Bank AG Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Wolf Schumacher, Vorsitzender (seit 01.04.2005)

- Aareon AG Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01.04.2005)
- Aareal Estate AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 20.04.2005)
- Aareal Asset Management GmbH Mitglied des Aufsichtsrats (seit 22.12.2005)
- Aareal Hypotheken-Management GmbH Mitglied des Aufsichtsrats (vom 18.04.2005 bis 01.02.2006)
- Aareal Hypotheken Vermittlungs GmbH Mitglied des Aufsichtsrats (vom 18.04.2005 bis 30.12.2005)
- Aareal Valuation GmbH Mitglied des Aufsichtsrats (seit 05.12.2005)
- Deutsche Structured Finance GmbH Mitglied des Beirats (vom 18.04.2005 bis 30.12.2005)

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

Dr. Ralph Hill, Vorstandsmitglied (bis 04.08.2005)

- Aareal Financial Service spol. s r.o. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Financial Service Polska Sp. z o.o. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Financial Services USA, Inc. Chairman des Board of Directors
(bis 30.09.2005)
- Via Capital Ltd. Chairman des Board of Directors
(bis 30.09.2005)
- Aareal Bank France S.A. Vorsitzender des Verwaltungsrats
(vom 28.01.2005 bis 30.09.2005)
- Aareal Property Services B.V. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Asset Management GmbH Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Estate AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)

Norbert Kickum, Vorstandsmitglied (seit 14.11.2005)

- Aareal Financial Services USA, Inc. Chairman des Board of Directors
(seit 20.12.2005)
- Aareal Financial Service Polska Sp. z o.o. Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 16.01.2006)
- Aareal Financial Service spol. s r.o. Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 22.12.2005)
- Deutsche Structured Finance GmbH Mitglied des Beirats
(seit 22.12.2005)

Hermann Josef Merkens, Vorstandsmitglied

- Aareal Asset Management GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Bau-, Verwaltung und Controlling GmbH . Vorsitzender des Beirats
(bis 09.02.2005)
- Aareal Estate AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Immobilien Management AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Property Services B.V. Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Deutsche Bau- und Grundstücks-
Aktiengesellschaft Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Hyp AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Bank France S.A. Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal First Financial Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Aareal Valuation GmbH Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 05.12.2005)
- Aareon AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Deutsche Interhotel Holding GmbH & Co. KG . Mitglied des Gesellschafterbeirats
- Deutsche Structured Finance GmbH Mitglied des Beirats

Thomas Ortmanns, Vorstandsmitglied (seit 01.09.2005)

- Aareal First Financial Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 01.11.2005)
- Aareon AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 24.11.2005)
- Innovative Banking Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 10.11.2005)

Christof M. Schörnig, Vorstandsmitglied

- Aareal First Financial Solutions AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Hyp AG Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Hypotheken-Management GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats
(vom 31.01.2005 bis 01.02.2006)
- Aareal Hypotheken Vermittlungs GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats
(vom 31.01.2005 bis 30.12.2005)
- Aareal Asset Management GmbH Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 16.09.2005)
- Aareal Estate AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 20.04.2005)
- Aareal Financial Services USA, Inc. Mitglied des Board of Directors
- Aareon AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Innovative Banking Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 10.11.2005)
- Mansart Conseil S.A.S. Mitglied des Aufsichtsrats
- Via Capital Ltd. non-executive Director
(bis 23.12.2005)
- Aareal Bank France S.A. Mitglied des Verwaltungsrats

MANDATE

VON MITARBEITERN DER AAREAL BANK AG GEM. § 340 a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Dr. Michael Beckers

Bankdirektor

- Aareal Financial Service Polska Sp. z o.o. Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 27.01.2005)
- Aareal Financial Service spol. s r.o. Mitglied des Aufsichtsrats

Manfred Burkelc

Bankdirektor

- Terrain-Aktiengesellschaft Herzogpark Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 14.03.2005)

Hartmut Eisermann

Bankdirektor

- Terrain-Aktiengesellschaft Herzogpark Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 14.03.2005)

Dr. Christian Fahrner

Bankdirektor

- Aareal First Financial Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 31.10.2005)
- Innovative Banking Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats

Ralf Gandenberger

Bankdirektor

- Terrain-Aktiengesellschaft Herzogpark stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Deutsche Interhotel Holding GmbH & Co.KG .. Mitglied des Gesellschafterbeirats

Dr. Hans Justen

- Aareal Bau-, Verwaltung und Controlling GmbH . Mitglied des Beirats
(bis 09.02.2005)

Dagmar Knopek

Bankdirektorin

- Aareal Financial Services USA, Inc. Mitglied des Board of Directors

Dr. Stefan Lange

Bankdirektor

- Terrain-Aktiengesellschaft Herzogpark Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Via Capital Ltd. non-executive Director
- Aareal First Financial Solutions AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 31.10.2005)

- Aareal Immobilien Management AG stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Aareal Estate AG Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 01.10.2005)
- Aareal Hyp AG Mitglied des Aufsichtsrats
- Deutsche Bau- und Grundstücks-
Aktiengesellschaft stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 11.11.2005)
- Deutsche Bau- und Grundstücks-
Aktiengesellschaft Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 11.11.2005)
- Immobilien Scout GmbH Mitglied des Aufsichtsrats
- Aareal Bau-, Verwaltung und Controlling GmbH . Mitglied des Beirats
(bis 09.02.2005)

Peter Mehta

Bankdirektor

- Innovative Banking Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats

Charles Pridgeon

Bankdirektor

- Aareal Immobilien Kapitalanlagegesell-
schaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats

Jörg Riepenhausen

Bankdirektor

- Deutsche Bau- und Grundstücks-
Aktiengesellschaft Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter Schaffner

Bankdirektor

- Aareal First Financial Solutions AG Mitglied des Aufsichtsrats
(bis 31.10.2005)
- Aareal Partecipazioni S.p.A. Mitglied des Aufsichtsrats
- IMMO Consulting S.p.A. Mitglied des Verwaltungsrats

Peter Schott

Bankdirektor

- Via Capital Ltd. non-executive Director

Christine Schulze Forsthövel**Bankdirektorin**

- Aareal Financial Service Polska Sp. z o.o. Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Aareal Financial Service spol. s r.o Vorsitzende des Aufsichtsrats
(seit 26.07.2005)
- Aareal Bank France S.A. Vorsitzende des Verwaltungsrats
(seit 30.09.2005)
- Aareal Bank France S.A. Mitglied des Verwaltungsrats
(bis 30.09.2005)
- Aareal Partecipazioni S.p.A. Mitglied des Aufsichtsrats
- Mansart Conseil S.A.S Mitglied des Aufsichtsrats

Martin Vest

- Aareal Bank France S.A. Mitglied des Verwaltungsrats
(seit 30.09.2005)

Wiesbaden, den 09.02.2006

Der Vorstand


Dr. Schumacher



Kickum



Merkens



Ortmanns



Schörnig

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 20.02.2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aareal Bank AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten

Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20.02.2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rabeling
Wirtschaftsprüfer

ppa. Hülsen
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER AAREAL BANK AG, WIESBADEN

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraums die Geschäftsführung der Bank gemäß dem Gesetz, der Satzung, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Corporate Governance-Kodex der Bank laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt 23 Sitzungen des Aufsichtsrats und der aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse, des Präsidialausschusses, des Bilanz- und Prüfungsausschusses, des Personalausschusses, des Ausschusses für Kredit- und Marktrisiken, des Eilausschusses sowie des Kapitalmaßnahmenausschusses statt. In den sieben Sitzungen des Aufsichtsrats wurden neben dem Geschäftsverlauf vor allem Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensplanung diskutiert sowie damit verbundene Entscheidungen getroffen.

Der Präsidialausschuss steht dem Vorstand beratend zur Verfügung und bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Außerdem beurteilt der Präsidialausschuss die innere Verfassung des Konzerns im Hinblick auf operative Stärke, Effizienz und Potenziale zur Erreichung der anvisierten Ziele. Er überprüft regelmäßig die Einhaltung der Corporate Governance-Grundsätze und nimmt den Bericht des Vorstands über die von der Revision getroffenen Feststellungen entgegen. In seinen vier Sitzungen hat er insbesondere die vom Vorstand vorgelegten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Planung für die Neuausrichtung der Aareal Bank AG

intensiv diskutiert und dabei die Umsetzung begleitet.

Der Bilanz- und Prüfungsausschuss, der drei Sitzungen durchgeführt hat, befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und der Anlage und Durchführung der Prüfung der Gesellschaft und des Konzerns. Dem Ausschuss obliegen insbesondere die Auswertung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Berichterstattung an den Aufsichtsrat über seine Bewertungen der Darlegungen der Prüfungsberichte im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns.

Der Personalausschuss, der unter anderem die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet und über die Vergütung des Vorstands sowie über die Zustimmung zur Gewährung von Krediten an Organpersonen und sonstige Geschäfte zwischen Organmitgliedern und der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften entscheidet, hat fünf Sitzungen durchgeführt. Wesentliche Themen waren das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds sowie die Neubesetzung von zwei Vorstandspositionen.

In den drei Sitzungen des Ausschusses für Kredit- und Marktrisiken wurden zustimmungsbedürftige Kredite behandelt. Von berichtspflichtigen Krediten wurde Kenntnis genommen und über alle sonstigen nach Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungsbedürftigen Vorgänge entschieden. Daneben hat sich der Aus-



schuss für Kredit- und Marktrisiken auch mit der Kreditrisikostategie befasst.

Der Eilausschuss hat keine Sitzung abgehalten, sondern zustimmungsbedürftige Kredite im schriftlichen Verfahren behandelt.

Der Kapitalmaßnahmenausschuss, der insbesondere über eventuelle Kapitalmaßnahmen berät, führte eine Sitzung durch, in der beschlossen wurde, das Grundkapital von 116.604.981 € durch Ausgabe von 3.886.832 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 3,00 € mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01.01. 2005 um 11.660.496 € auf 128.265.477 € unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen.

Die Anwesenheit der Mitglieder des Aufsichtsrats lag in sämtlichen Aufsichtsrats-sitzungen stets über 85 %. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats berichtete dem Plenum über die Arbeit der Ausschüsse. Er beriet mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in regelmäßigen Abständen eingehend alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung.

Unter den oben beschriebenen Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stand im Berichtszeitraum insbesondere die Neuausrichtung der Bank im Vordergrund. Diese wird in einem Sechs-Punkte-Programm der Geschäftsleitung zusammengefasst.

Es umfasst den Ausbau des strategiekonformen Neugeschäfts, den Abbau des Portfolios Not leidender Kredite, die Stärkung der mittelständischen Unternehmensstruktur, die Modernisierung der Organisationsstruktur, die Erhöhung der Transparenz des unternehmerischen Handelns und den Aufbau einer modernen Unternehmenskultur. Als wesentlicher Bestandteil dieses Programms wurden die Ergebnisse der Kreditinventur und der daraus erwachsende zusätzliche Risikovorsorgebedarf für das Jahr 2005 intensiv diskutiert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Bank und des Konzerns. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des steigenden Grades der Internationalisierung des Geschäfts der Aareal Bank AG laufend über die Lage der Immobilienwirtschaft in den Zielmärkten der Bank unterrichten.

Im engen Dialog standen Aufsichtsrat und Vorstand über die gemäß den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft zu erstellende Kreditrisikostategie sowie über die Umsetzung der Vereinbarung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel II).

Von besonderer Bedeutung für den Aufsichtsrat ist die Anwendung der Corporate Governance-Grundsätze. Der Corporate Governance-Kodex der Aareal Bank AG sieht vor, dass der Aufsichtsrat regelmäßig

die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen soll. Die im Rahmen einer Ende 2004 durchgeführten Selbstevaluation erhaltenen Erkenntnisse dienten dazu, sowohl einen Status Quo zu gewinnen, Möglichkeiten einer Verbesserung der Aufsichtsratsaktivitäten aufzudecken, als auch die Wünsche der Vertreter von Anteilseignern und Betriebsrat künftig einfließen lassen zu können. Sie wurden im vergangenen Jahr offen diskutiert und zeigten bereits positive Wirkung. In einem sehr konstruktiven Prozess leitete der Aufsichtsrat die auf der letzten Hauptversammlung am 15.06.2005 angekündigte Verkleinerung des Gremiums von zurzeit 21 Mitgliedern auf dann zwölf Mitglieder ein. Der Aufsichtsrat hielt es mit Blick auf die Effizienzstärkung seiner Arbeit für die Gesellschaft und die aktuellen Fragen einer guten Corporate Governance für angemessen, einen solchen Schritt vorzunehmen.

Die Verkleinerung des Aufsichtsrats wird mit Beendigung der bestehenden Mandate mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2006 umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2005 sind keine Interessenskonflikte des Vorstands oder des Aufsichtsrats im Sinne von Ziffer 5.5.3 des Corporate Governance-Kodex der Aareal Bank AG aufgetreten.

Die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat gemäß dem ihr vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrag den

Jahresabschluss der Bank zum 31.12.2005 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Entsprechendes gilt für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Einsicht ausgehändigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis vollumfänglich an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, erläuterte die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erteilte alle weiteren erforderlichen oder gewünschten Auskünfte. Das abschließende Ergebnis dieser Prüfung ergab, dass der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhebt. Er informierte sich über die im Jahresabschluss ausgeübten und im Anhang dargestellten Wahlrechte und billigt sie. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurden ihm keine Risiken bekannt, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen des Vorstands im Lagebericht an. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss.

Herr Dr. Ralph Hill ist zum 04.08.2005 aus dem Vorstand der Aareal Bank AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Ralph Hill für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

In der Sitzung vom 15.06.2005 wurde Herr Thomas Ortmanns zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Weiterhin wurde in der Sitzung vom 04.08.2005 Herr Norbert Kickum zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Ortmanns nahm mit Wirkung vom 01.09.2005 und Herr Kickum mit Wirkung vom 14.11.2005 seine Tätigkeit im Haus der Aareal Bank AG auf. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Ortmanns und Herrn Kickum viel Erfolg für ihre Tätigkeit und bedankt sich gleichzeitig beim

gesamten Vorstand für die hervorragende Zusammenarbeit und die geleisteten Dienste.

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 15.06.2005 ist Herr Jürgen Strauß aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Herr Manfred Behrens von der Swiss Life in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Strauß für seine langjährige wertvolle Mitarbeit in diesem Gremium.

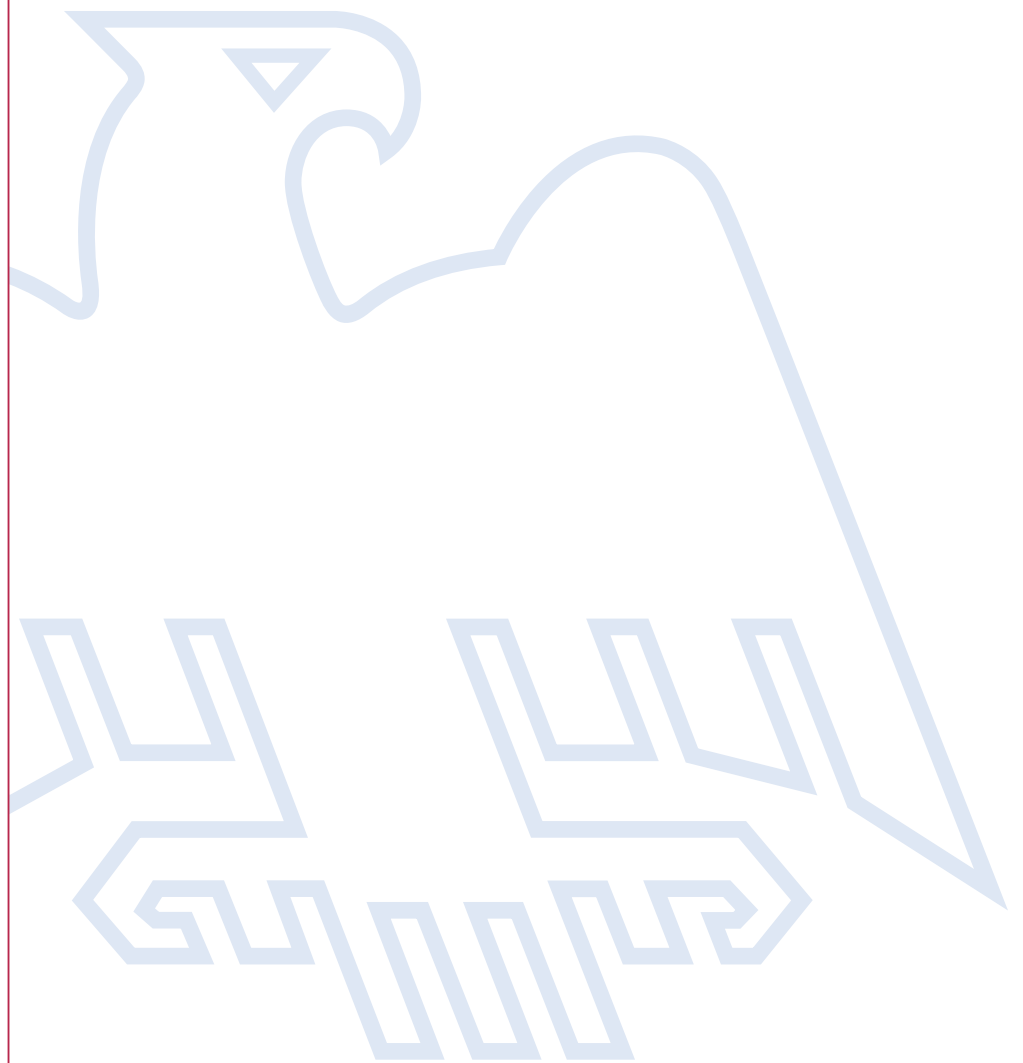
Besonders zu schätzen weiß der Aufsichtsrat die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank sowie der mit ihr verbundenen Unternehmen vor allem in der Phase der Neuausrichtung und bedankt sich für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wiesbaden, im März 2006

Der Aufsichtsrat



Hans W. Reich (Vorsitzender)



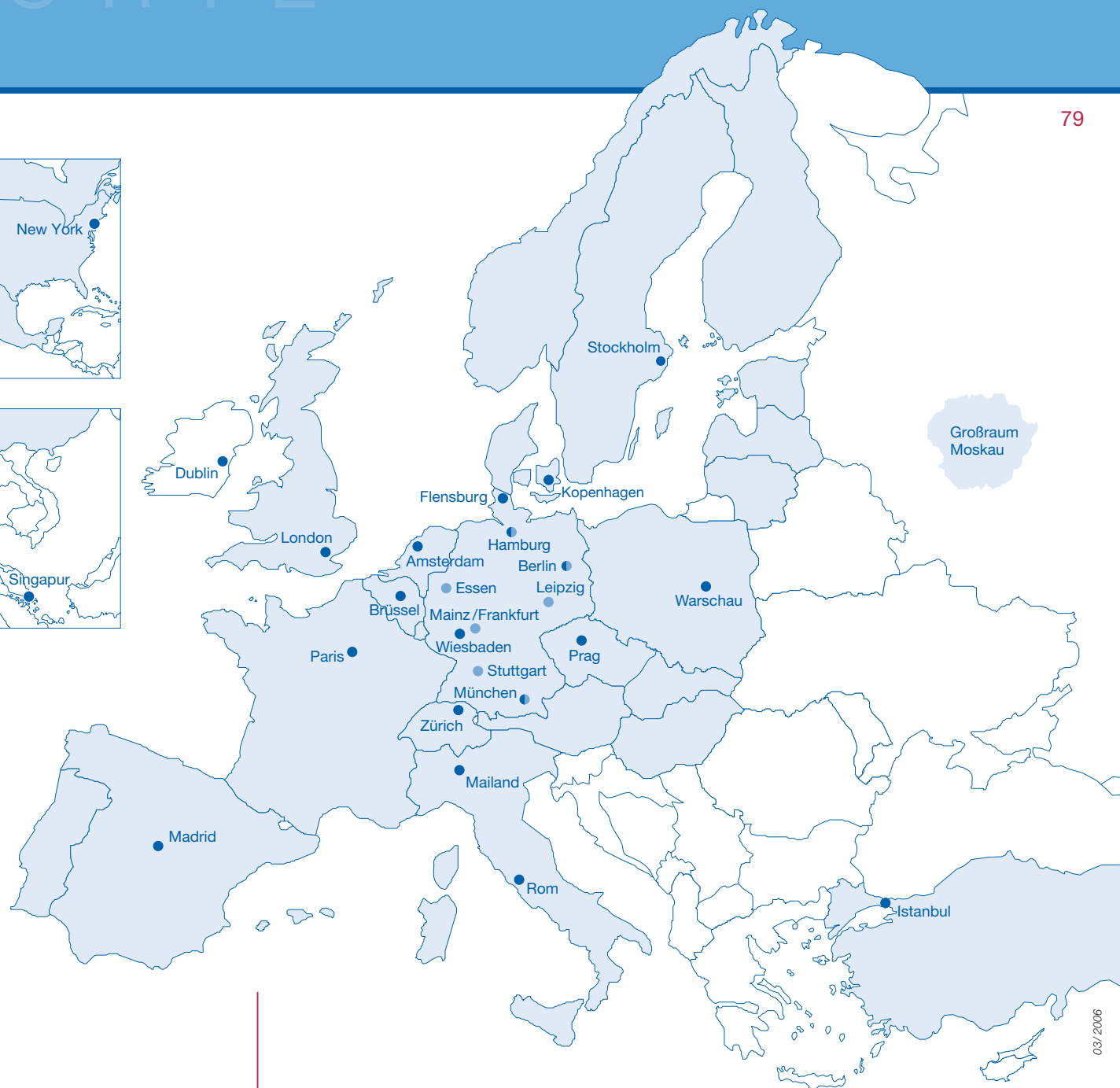
Impressum

*Gestaltung:
s/company, Fulda - Künzell*

*Produktion:
Druckerei Chmielorz GmbH,
Wiesbaden-Nordenstadt*

STANDORTE AAREAL BANK KONZERN

D O R T E



Standorte Strukturierte Immobilienfinanzierungen



Standorte Wohnungswirtschaft



Länder, in denen die Aareal Bank tätig ist



AMSTERDAM
BERLIN
BRÜSSEL
DUBLIN
ESSEN
FLENSBURG / KOPENHAGEN
HAMBURG
ISTANBUL
LEIPZIG
LONDON
MADRID
MAINZ / FRANKFURT
MÜNCHEN
NEW YORK
PARIS
PRAG
ROM / MAILAND
SINGAPUR
STOCKHOLM
STUTTGART
WARSCHAU
WIESBADEN
ZÜRICH



Aareal Bank

Aareal Bank AG · Corporate Communications
Paulinenstraße 15 · D-65189 Wiesbaden
Telefon: +49 611 348 3009 · Fax: +49 611 348 2637
E-Mail: aareal@aareal-bank.com · www.aareal-bank.com